

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

11. Von der Auferstehung Jesu Christi

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

recht bedenket, wie der Herr der herrlichkeit wird ins grab gesenket.

8. O Jesu du, mein hülf und ruh,

ich bitte dich mit thränen: hilf, daß ich mich bis ins grab nach dir möge sehnen!

XI. Von der Auferstehung Jesu Christi.

Mel. Christ lag in todes bandern zc.

1. Th. 108. **A**ch Gott! mich
239. Ausz. 164. **A** drückt ein schwe-

rer stein; wer will ihn von mir nehmen? Dir ist bekandt mein schmerz und pein, und mein geheimes grämen: Jesus lebt, und ich bin todt! ach Vater, das ist meine noth, und ich kan ihn vor sünden nicht finden.

2. Wer wälzet diesen stein von mir, der mich so hart beschworet? Wenn öffnet sich die grabes-thür? Wenn wird mir trost gewähret? Soll ich aus dem tode nicht durchbrechen zu dem himmels-licht? Wer will mich von den ketten erretten?

3. Betrübes herz! verzage nicht, dein Jesus ist erstanden, der tod und höllen macht zerbricht, und löst die sünden-banden; Er wird auch durch seinen tod dich reissen aus dem sünden-foch, und zu dem geistes-leben erheben.

4. Er ist darum erstanden heut, daß du mögst auferstehen, durch seine kraft, zur seligkeit, und frölich mit ihm gehen durch viel trübsal, angst und quaal, und durch das finstre todes-thal, zur freud und wonn erhoben, dort oben.

5. Dein Jesus läßt dich nicht zurück, weil Er ist vorgegangen: Er wird zerreißen

band und strick, in welchen du gefangen, und dich aus dem grave ziehn, ohn alle sorgen und bemühn, und nehmen deine schmerzen vom herzen.

6. Des Herren engel sind bey dir, die dich zu Jesu leiten, und auf dem weg zur lebens-thür mit flammen für dich streiten. Suchst du den Geekreuzigten? so geh hin mit den heiligen, wo Jesus ist von banden erstanden.

7. Er ist nicht in dem sünden-grab; nein, wer mit ihm erstanden, und folget seinem hirten-stab, bey dem ist er vorhanden: darum prüf, o mensch, dein herz, thu buß in wahrer reu und schmerz, so ist der stein gehoben von oben.

8. Gleich aus dem grab ins himmels-zelt, da ist dein heil zu finden; geh aus im glauben aus der welt, verlasse was dahinden; so wird Jesus sich in eil dir zeigen als das beste theil, und wirst ihn, nach verlangen, umfangen.

9. O Jesu, laß mich auferstehn im geist, und mit dir leben, bis du mich selig wirst erhöh'n, und mir die crone geben, die mir ist nach dieser zeit bereit t im reich der herrlichkeit; Herr, hör, und laß mein flehen geschehen!

240.

mand mi-
nige G
mand, un
der hat d
thät G

Mel. 1.

241.

dem Heil
den tode
sus ist er
macht zu
grabes-th
Glanz de
der Held
schen na

2. O di
wunderbe
feinde vo
zu haben,
ben gew
hebt du
macht her
schädlich i

Christ!

3. Der
mehr wie
ewigkeit:
wer wird
ge seiner
tod nicht
luya! des
schaden, p

4. Liebste
dem du h
bittern to
die mit ha
gelaufen,
Triumph!

chen thum
du Helden
heben kan.

5. Theil
nun reichli



240. 1. Th. 697. Also heilig ist der tag, das ihn niemand mit lob erfüllen mag. Denn der einzige Gottes Sohn, der die hölle überwand, und den leidigen teufel darin band, der hat damit erlöst die Christenheit, das thät Gott selber. Kyrieleis.

Mel. Wachet auf! ruft uns die 1c.

241. 2. Th. 98. Auf! ihr Christen! Ausz. 167. Lasset uns singen, dem Heiland lob und ehre bringen, der von den todtren kömmt herfür: Christus Jesus ist erstanden, und hat den tod gemacht zu schanden, da er brach durch die grabes-thür. O welche grosse freud! o Glanz der herrlichkeit, Halleluja! Es hat der Held den tod gefällt, der allen menschen nachgestellt.

2. O du grosser Fürst in Kriegen! wie wunderbar kommst du zu siegen! da deine feinde voller freud meinten dich gedämpft zu haben, dieweil du in der gruft vergraben gewesen, ohn empfindlichkeit: nun hebst du's haupt empor, und brichst mit macht hervor, Halleluja! da keine list dir schädlich ist, du Siegs-Held, du erstandner Christ!

3. Der wahrhaftig todt gewesen, ist nunmehr wiederum genesen, und lebet bis in ewigkeit: er ist aus der angst gerissen: wer wird hinfort zu rechnen wissen die länge seiner lebenszeit? foran setz ihn der tod nicht mehr in angst und noth, Halleluja! des todes mord kan ihm hinfort nicht schaden, weder hier noch dort.

4. Liebster Jesus, sey willkommen! nachdem du hast die macht genommen dem bittern tod, und insgemein allen feinden, die mit haufen, voll grimmes, auf dich anelaufen, die alle nun gedämpft seyn. Triumph! wir freuen uns des so segreichen thuns, Halleluja! So komm heran, du Heldens-Mann! den niemand gnug erheben kan.

5. Theil uns, deinen Christen-leuten, nun reichlich aus von deinen beuten, die

du erlangest hast im krieg; heil, gerechtigkeit und leben, o Jesu! wollest du uns geben, und was mehr rührt von deinem sieg: den teufel und sein reich triff nunmehr pest und seuch, Halleluja! O reiche heut! trost, fried und freud bringt Jesus, ja die seligkeit.

6. Will die sünde künftig beißen, die seelen in verzweilung reißen, weil ihre zahl wie sand am meer; kan sie an uns doch nichts schaffen, denn Christus, der im tod entschlafen, hat ausgetilgt der sünden heer, und die gerechtigkeit durch auferstehn erneut, Halleluja! Gott lob! das sünd an uns nicht findt, was zur verdammnis uns verbindt.

7. Wenn die höll uns will erschrecken, dem herzen sorg und furcht erwecken, wenn sie sperrt ihren rachen auf, kan sie nichts an uns vollbringen; trost, das sie niemand soll verschlingen! wir sind nun Gottes volk und hauf: die hölle liegt zerstört, die Christus hat verheert, Halleluja! der höllen macht wird nichts geacht; wo ist nun ihre sieges-pracht?

8. Wenn der tod uns will betrüben, und seinen grimmen an uns ausüben, ja drohe uns schon mit seinem pfeil, darf er uns doch nicht verletzen, vielmehr kan uns der trost ergehen, das Christus nun ist unser Heil: des todes ungestalt hat nicht an uns gewalt, Halleluja! es ist ein gift dem tod gestift, das selbst der tod den tod vergift.

9. Ob wir dennoch müssen sterben, so werden wir drum nicht verderben; der tod ist uns des lebens vfort: denn weil Christus auferstanden, bleibe keiner in des todes banden, er ist der edle lebens-Hort. Der leib erleidet den tod, die seel ist ohne noth, Halleluja! es kommt die zeit, die uns befreit des sterbens und der sterblichkeit.

10. Drum, o Jesu! soll dich preisen, und held und überwinder heißen die frengemachte Christen-schar: du bist, den man billig rühmet, du bist es, dem viel dank geziemet,

daß ich
ge seh-

angen,
on alle
deine

ir, die
weg zur
stret-
? so
us ist

nein,
et sei-
vorhan-
herz,
erz, so

mmel-
h aus
es was
it dir
Ihn,

on im
lich se-
geben,
n reich
s mein

*

*

*

*

1150

ziemet, wie lebst, so künftig immerdar: wir sind nun wohl getrübt, durch dich vom tod erlöst, Halleluja! Wir leben wohl und freuden-voll, trost! das uns was betrüben soll.

11. Doch, weil immer an uns klebet die fürcht des todes, weil man lebet, das fleisch erzittert vor dem grab; ey! so komm, du Ueberwinder! das unsre herzens-angst sich minder, hilf uns der schweren sorgen ab: sprich du uns tröstlich zu, wie sanft

der tod uns thu, Halleluja! dein wort als lein laß den uns sehn, wenn uns betrübet des todes wein.

12. Unterdessen hilf im leben, uns fleißig allzeit achtung geben, von sünden erstlich aufzustehn, damit, wenn wir aus der erden am jüngsten tag erwecket werden, wir fröhlich dir entgegen gehn, und in verklärter zier dir gleich sehn für und für, Halleluja! O Löw und Lamm aus Juda stamm! o das wir kämen bald zusamm!

The musical score consists of five systems of staves. The first system has a treble clef and a common time signature (C). The second system has a bass clef and a common time signature (C). The third system has a treble clef and a common time signature (C). The fourth system has a treble clef and a common time signature (C). The fifth system has a bass clef and a common time signature (C). The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments, along with figured bass numbers (e.g., 56 6, 6 5, 6 6, 98, 6 4*) and asterisks indicating specific performance instructions.

242. 2. Tb. 97. Auf! auf! du Christen-volk, des Höchsten eigenthum! das er ihm durch sein blut erkauft zu seinem rühm, preis' deines Königs macht, erhebe seine thaten, besinge seinen sieg, durch den dir ist gerathen.

2. O wunderbarer sieg! den unser großer held erhalten; denn indem ihn seine feind gefällt, hat er sie selbst erlegt und ihre hand gebunden, ja gar durch seinen tod sie völlig überwunden.

3. Die Sonne, die blutroth in ihrer todes-nacht ging nieder, hat uns nun den tag des heils gebracht: der Stern aus Jacobs stamm, so neulich untergangen, prangt nun im höchsten glanz, und wird fort ewig prangen.

4. Ein Lämmlein wird erwürgt, und bald erwacht ein Löw, der von der wölfe grimm die lämmer machet frey. Der Hirt, der sich in tod für seine heerd gegeben, lebe wieder, und wird auch als König ewig leben.

5. Ja, Jesu! weil du hast, als rechter Sieges-Fürst, die feinde, so nach uns und unserm blut gedürst, gedämpft, und uns dein volk erlöst aus ihren klauen, so kan man uns, o freud! in voller freyheit schauen.

6. Hinfuro wollen wir, als welche du im streit, durch deinen tapfern muth erworben, dir zur beut, zum dank, uns legen dar, nun und zu allen zeiten, bis du uns heiffest gehn in deine himmels-freuden.

7. Nicht

7. Nicht jeder kan oben ang und was ter hin zu

Musical notation for the top part of the hymn on the right page, showing a treble clef and a common time signature (C).

Musical notation for the middle part of the hymn on the right page, showing a bass clef and a common time signature (C).

243. 1. Wahr, was großem mein Heil hinrägt, mel ist ge

2. Er trieb groß denket, ist Victoria! fähntein, behält.

3. Der sich munte gift, gall u süß sein he siegers ha

4. Das freuden-grauen vo meinen m durch Jesu

5. Die h mir kein h bleib allze macht wir ein todes

6. Die großen zor chen, all trübt mir

freude, volle sicherheit, ist wiederum vor-
handen, Halleluja.

3. Denn Gottes eifer ist gestillt, der höl-
len schloß bezwungen, der sünden schensal
liegt verhält, der tod ist selbst verschun-
gen: tod, dein stachel ist entwien, dein sieg,
o hölle ist vorden, dem leben ist gelungen.

4. Ich bin nun Gottes liebes kind, in
dessen Vater-händen mein heil sich aufge-
zeichnet finde: kein trost kan mich mehr
schänden; meiner sünden meng und macht
wird bey Gott nun nicht mehr gedacht, ge-
nad ist aller enden, Halleluja.

5. Nun wie dein leib verklärt und rein,
Herr Jesu, auferstanden, so wird mein
leib verkläret seyn, auch nach des todes
händen, denn nach dieser nichtigkeit wird
einst die unverwesheit und ehre seyn vor-
handen, Halleluja.

6. Dieweil ich aber noch alhier im streite
stets muß schweben, so wolle deine gnade
mir kraft, muth und stärke geben, daß mein
geist, Herr Jesu Christ, wider des satans
trug und list sich siegreich mag erheben,
Halleluja.

7. Begab' auch mich mit trost und freud,
und laß mir meinen glauben noch
noch tod zu keiner zeit aus meinem herzen
rauben: denn so sing'ich tag und nacht, o
Herr, von deiner sieges-macht, auch wider
alles schnauben, Halleluja.

8. Gelobt sey Gott mit dankbarkeit, der
mir ein fröhlich leben, viel trost und sieg und
sicherheit durch seinen Sohn gegeben; der
mich endlich auch dazu einset zu der ewig still-
len ruh mit klarheit wird erheben, Halle-
luja.

(v. 1.) 6 6 * 6 * 6 6 6

6 * 7 6 * 6 6 (v. 2.) 6 6 * 6 * 4 *

6 6 6 * * 6 (v. 3.) 6 6 6 5 6

6 * 6 6 6 6 * * 7 6 * 6 6

Christ

245
alle; def
will unfe

2. Wä

246

sünd gege
hat uns f
fröhlich se
seyn, und

2. Den
allen men
unfre sün
davon kan
uns gewal
gen, Halle

3. Jes
unser stac
abgethan,
recht und
denn tod
ren, Halle

4. Es w
und leben
den sieg, e

247. 2. Th. 99. Christus ist erstanden von des todes banden, er hat eine schlacht gethan, und den sieg gebracht davon.

2. Er fühl' Gottes ruthe, uns menschen zu gute, da dacht seiner feinde schaar, er war kraftlos ganz und gar.

3. Nun hat er gebunden, herrlich über-

wunden höll und teufel; sünd und tod sind durch ihn gemacht zu spott.

4. Höll, wo ist dein rachen? Tod, was kanst du machen? Satan, wo ist dein gewalt, damit du so hast gewalt?

5. Gott sey ehr gegeben, der uns sieg und leben hat geschenkt durch Jesum Christ, der vom tod erstanden ist.

248. 1. Th. 647. Der heil'gen leben thut stets nach Gottes streben, und alle auserwählten hie auf erden solln Christ gleich werden, drum ist Er gestorben, solch's zu erwerben.

2. O Christ vom himmel! erneu uns von innen, in diesen heiligen österlichen tagen uns zu erschlagen aller fleisches-freuden, und sie zu meiden.

3. Des todes kämpfer, Christ, Gottes Sohn, Schöpfer, mit preis erstanden von des todes banden, uns erlöset hat mit theurbarem lohne, also gewonnen.

4. Nun ist erhoben sein' gewalt mit loben, sitzt zu seines ewigen Vaters rechten, endlich zu richten aller menschen bosheit, mit ernstem urtheil.

5. O mensch! bedenk das fleißig ohn unterlaß, dein g'müth stetiglich zu Ihm richt' stetiglich mit ganzem glauben, daß du seiner freuden nicht werd' st' beraubt.

6. Das gib uns, Vater, durch Christ, deinen zarten, daß wir deines willens mögen erwarten, in unserm leben deines Geistes wirkung empfindlich werden.

Mel. Auf, auf! du Christen-volk etc.

249. 2. Th. 101. Der Hächte sey gelobt jetzt und zu jeder zeit, daß uns die Sonn aufgeht, zur

unverweslichkeit. Durch die wird seel und herz, geist und gemüth erfreuet, und was nur in uns ist, wird ganz mit ihr erneuet.

2. Diß ist der Sieges-Kürst, der Heiland Jesus Christ, der nach der creuzes-angst vom tod erstanden ist, und seines grabes beut uns gliedern hat gegeben, daß ist gerechtigkeit und unsrer seelen leben.

3. Darum laß mich, o Herr, mit dir zu grabe gehn, wenn ich nur kan mit dir im glauben auferstehn. Halt ich die östern so, was kan mir bessers werden? diß ist der nächste weg zum himmel von der erden.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit, etc.

250. 2. Th. 102. Der höllen pforten sind zerstört, der tod ist nun verschlungen, des satans reich ist ganz verheert, lob sey dir, Gott, gesungen, der sünden macht ist abgehan, durch Christum ist die himmels-bahn uns wieder aufgeschlossen.

2. Was uns des alten Adams schuld im paradisi verloren, das, und noch mehr, hat Christ huld uns wiederum erkoren. Der starke held aus Davids stamm hat seines Vaters zornes-klamm gelösch't mit seinem blute.

3. Heut ist er aus dem grab herfür mit grosser macht gebrochen, und steckt auf

des heils p
Er bringt,
gnade, seg
mels-schä

4. Du
und gemü
den-zeit vo
ben Christi
der tag un
get.

5. Der o
in dem sta
feelen-tod
kammes bl
zeugniß ob
ten.

6. Wir p
Christus, a
herrlicheit
den wo da
auch, wie
wohnen.

Mel. Unse
251.

das freuden
bens-Sonn
Christus is
hat nun der

2. Tod, w
wo ist nun
rieten, nun
hat uns dem
will widerst

3. Wohl,
den und br
kamm hat
mit aller g
scheuen, sch

4. Phara
tiefe meer
schlagen, i
Simson ha
aufgehange

5. Goliat
ist der held,
gar kein fei
der da ist er
schwanden.

6. Geh un
blinde Jude
versiegeln,
sus, wenn er
und siegel ge

7. Biecke,

des heils panter, wie er zuvor versprochen; Er bringt, nach wohl geführtem streit, uns gnade, segen, fried und freud, ja alle himmels-schätze.

4. Drum lasset uns in frölichkeit herz und gemüth erheben, weil uns ist diese gnaden-zeit vom himmel wieder geben: wir haben Christi reich und macht, es ist hinweg, der tag und nacht vor Gott uns hat verflaget.

5. Der alle welt verführt in noth, liegt in dem staub der erden, der vormals starke feelen-tod hat müssen kraftlos werden: des lammes blut hat ihn bekriegt, sein wahres zeugniß obgestegt, und uns zum heil erhalten.

6. Wir werden auch nach dieser zeit, wie Christus, auferstehen, und mit ihm in die herrlichkeit und himmels-freud eingehen: denn wo das Haupt geblieben ist, da müssen auch, wie Paulus list, die andern glieder wohnen.

Mel. Unser Herrscher, unser König 2c.

251. 2. Ch. 103. Dieses ist der tag der freuden-fest, dran der Herr, die Lebens-Sonne, seine strahlen schießen läßt. Christus ist durchs grab gedrungen, und hat nun den tod verschlungen.

2. Tod, wo ist dein stachel blieben? hölle, wo ist nun dein sieg? deine macht ist aufgerieben, nunmehr endet sich der krieg. Gott hat uns den sieg gegeben. Trost! der uns will widerstreben.

3. Wohl, o wohl, ja wohl der stunden, drein und drey und noch dreymal! denn das lamm hat überwunden. Weg, nur weg mit aller quaal: nunmehr wohnen, ohne scheuen, schaase bey den grimmen Löwen.

4. Pharao, samt roß und wagen, liegt ins tiefe meer gestürzt; die Philister sind geschlagen, ihre bosheit ist verkürzt; unser Simson hat mit prangen seine siegsfahn aufgehangen.

5. Goliath ist ganz erleget; unser David ist der held, der ihn heut zu boden schläget, gar kein feind darf mehr ins feld. Jesus, der da ist erstanden, macht all ihre macht zu schwanden.

6. Geh und laß das grab verriegeln, o du blinde juden-schaar; geh, und laß den stein versiegeln, stelle hur und wache dar. Jesus, wenn er auf will stehen, kan durch stein und siegel gehen.

7. Warte, tod, nur deine zähne, brülle,

satan, noch so sehr, winsle, höllens-schlund, und stöhne, du hast keine macht nicht mehr! wer mit Christo wird begraben, diesem kanst du nichts anhaben.

8. Grosses fest, sey hochgeehret, sey geehrt, gewünschtes licht, dran die hölle ward zerflöret, und der tod ward hingericht. Wir sind nun des lebens erben, weil der tod hat müssen sterben.

Mel. Meine seel erhebt den Herren. 2c.

252. 1. Ch. 648. Er hat geseiget, Er hat geseiget: der Löwe vom stamm Juda, der Herzog des lebens!

2. Es waren grosse feinde, mit welchen Er gestritten: darum ist der sieg groß, nachdem sie überwunden sind.

3. Der tod, und der des todes gewalt hatte, zog gegen Ihn aus; die hölle that gegen Ihn den rachen weit auf.

4. Alle sünden lagen auf Ihm, und druckten Ihn; und über alles der zorn des Vaters.

5. Wir haben gesündigt, wir, und nicht Er; wir solten gestrafet werden, wir, und nicht Er.

6. Er ging aus liebe hin an unser statt; das lamm Gottes trug die sünde der ganzen welt.

7. Er hat unsern alten menschen ans creuz genagelt; Er hat die handschriß, die gegen uns war, ausgelöschet.

8. Er ward für uns zur sünde; auf daß wir würden in Ihm die gerechtigkeit Gottes.

9. Er hat für uns den ersten und andern tod geschmecket; in beyden hat Er geleet einen überschwänglichen reichthum.

10. Das ist der reichthum, und das sind seine schätze: Er hat uns das paradiß wieder gebracht, und das unvergängliche leben.

11. Auch hat Er das ewige leben erworben; die grosse herrlichkeit des grossen Vaters.

12. Diese herrlichkeiten haben ein solches opfer erfordert; mit Einem opfer hat Er in ewigkeit vollendet, die geheiliget werden.

13. Einen solchen Hohenpriester haben wir, und einen solchen Sieger. Gott sey dank, der uns den sieg durch Christum gegeben hat!

14. Wir können nun durch Ihn alle unsere feinde überwinden; wir treten dem rothen drachen auf den kofp.

15. Tod, wo ist dein stachel? Hölle, wo ist dein sieg?

16. Die sünde ist weg, samt der strafe der sünden; die furcht ist weg, denn die liebe löschet.

St 3

17. Das

17. Das gefehk fan uns nicht verdammen: Christus ist des gefehkes ende, wer an Ihn gläubet, der ist gerecht.

18. Dieses rühmen wir uns mit grosser freudigkeit: doch geben wir nicht uns, sondern deinem Namen alle ehre.

19. Du, du bist das Lamm, das erwürget

ist, und hast überwunden; dir gebühret die ehre und alle herrlichkeit.

20. Du hast geseget, du Herzog des lebens! und du seigest in uns, und durch uns, Halleluja!

21. Ehre sey Gott 2c.

253. 1. Th. 112. Erschienen ist der herrliche tag, dran sich niemand amng freuen mag: Christ unser Herr heut triumphirt, all sein' feind Er gefangen führt, Halleluja.

2. Die alte schlang, die sünd und tod, die höll, all jammer, angst und noch hat überwunden Jesus Christ, der heut vom tod erstanden ist, Halleluja.

3. Am sabbath früh mit speceren kamen zum grab Marien drey, das sie salbten Marien Sohn, der von dem tod erstanden schon, Halleluja.

4. Wen sucht ihr da? der engel sprach, Christ ist erstanden, der hie lag, hie seht ihr die schweiß tücherlein; geht hin, sagts bald den jüngern sein, Halleluja.

5. Der jünger fürcht und herzleid wird heut verkehr in lauter freud, so bald sie nur den Herren sahn, verschwand ihr trauren, fürcht und zag'n, Halleluja.

6. Der Herr hielt ein sehr freundlich gespräch mit zween jüngern auf dem weg, vor freud das hertz im leib ihn'n brant, am brodtbrechen wad er erkant, Halleluja.

7. Unser Simson, der starke held, Christus den starken löwen fällt, der höllen pforten Er hinträgt, dem teufel all sein g'walt erlegt, Halleluja.

8. Jonas im wallfisch war drey tag: so lang Christus im grab auch lag; denn länger Ihn der tod kein' stund in seinem rach'n behalten kunt, Halleluja.

9. Sein'n raub der tod must fahren lan, das leben siegt und g'mann ihm an, zerstört ist nun all seine macht, Christ hat das leben wiederbracht, Halleluja.

10. Heut gehn wir aus Egyptenland, aus Pharaonis dienst und band, und das recht Oster-Lämmelein wir essen heut im brodt und wein, Halleluja.

11. Auch essen wir die süßen brodt, die Moses Gottes volk gebot, kein sauerweig soll bey uns seyn, daß wir leben von sünden rein, Halleluja.

12. Der schlagend engel verüber geht, kein' erstgeburter bey uns schlägt, unser thürschwel hat Christi blut bestrichen, das hält uns in hut, Halleluja.

13. Die sonn, die erd, all creatur, und was betrübet war zuvor, das freut sich heut an diesem tag, da der welt Fürst darnieder lag, Halleluja.

14. Drum wir auch billig frölich seyn, singen das Halleluja sein, und loben dich, Herr Jesu Christ, zu trost du uns erstand den bist, Halleluja.

254. 1. Th.

heiland, G. ist der sünd wiederbracht

2. Wenn verschlossen du mir früh trauren freud

3. Nicht bleibt mein drittem sag ren seine sie

4. Jetzt i creut mit folgt der sa ruh und frie

5. In kur oster-tag ist durch des H mit seinem g

6. Am cre allem volke kerker brich nicht, Halle

7. Sein kein groß g schlecht und das allerlieb

8. Die it macht, wa bracht, der drauf sich ein

9. Der je Er für tha schlangen fe den tod erd

10. Da n schauen ewi wie alle seit seynd, Halle

11. Der H da Er selbst aus dem gro höll an ihm r

12. O wun ist ein feind, stein liegt so von des herze

13. Kein mein heilich mich heraus will halten,

14. Und da

In voriger Melodey.

1. Th. 113. Fröh morgens, da die
254. Ausz. 172. Sonn aufgeht, mein
Heiland, Christus, auferstehe: vertrieben
ist der sünden nacht, licht, heil und leben
wiederbracht, Halleluja.

2. Wenn ich des nachts oft lieg in noch
verschlossen, gleich als wär ich todt, läßt'st
du mir früh die gnaden-sonn aufgehen, nach
trauren freud und wonn, Halleluja.

3. Nicht mehr, als nur drey tage lang
bleibt mein Heiland im todes-zwang; den
dritten tag durchs grab Er dringt, mit eh-
ren seine siegs-sahn schwingt, Halleluja.

4. Jetzt ist der tag, da mich die welt am
creuz mit schmach gefangen hält: Drauf
folgt der sabbath in dem grab, darin ich
ruh und frieden hab, Halleluja.

5. In kurzem wach ich fröhlich auf, mein
oster-tag ist schon im lauf; ich wach auf
durch des HErrn stimm, veracht' den tod
mit seinem grim, Halleluja.

6. Am creuz läßt' Christus öffentlich vor
allem volke tödten sich; da Er durchs todes
kerker bricht, läßt' Ers die menschen sehen
nicht, Halleluja.

7. Sein reich ist nicht von dieser welt,
kein groß gepräng Ihm hie gefällt: was
schlecht und niedrig geht herein, soll Ihm
das allerliebste seyn, Halleluja.

8. Sie ist noch nicht recht kund ge-
macht, was Er aus seinem grab ge-
bracht, der grosse schatz, die reiche beut,
drauf sich ein Christ so herzlich freut, Hall.

9. Der jüngste tag wird zeigen an, was
Er für thaten hat gethan; wie Er der
schlangen kopf zerknickt, die höll zerstört,
den tod erdrückt, Halleluja.

10. Da werd ich Christi herrlichkeit an-
schauen ewig voller freud; ich werde sehn,
wie alle feind zur höllen-pein gestürzt
seynd, Halleluja.

11. Der HErr den tod zu boden schlägt,
da Er selbst todt und sich nicht regt, geht
aus dem grab in eigner kraft, tod, teufel,
höll an ihm nichts schafft, Halleluja.

12. O wunder-groß! o starker held! wo
ist ein feind, den Er nicht fällt? kein angste-
lein liegt so schwer auf mir, Er wälzt ihn
von des herzens thür, Hallel.

13. Kein creuz und trübsal ist so tief,
mein Heiland thut darein ein'n griff, führt
mich heraus mit seiner hand: wer mich
will halten, wird zu schand, Halleluja.

14. Und daß der HErr erstanden sey, das

ist von allem zweifel frey; der engel selbst
bezeugt es klar, das leere grab machts of-
fenbar, Halleluja.

15. Lebte Christus, was bin ich betrübt?
ich weiß, daß Er mich herzlich liebt: wenn
mir gleich alle welt stirb ab, gnug, daß ich
Christum bey mir hab, Halleluja.

16. Er nehet, Er schüßt, Er tröstet mich;
sterb ich, so nimt Er mich zu sich; wo Er
iezt lebt, da muß ich hin, weil ich ein glied
sein's leibes bin, Halleluja.

17. Durch seiner auferstehung Kraft
komm ich zur engel brüderschaft: durch
Ihn bin ich mit Gott versöhnt, die feind-
schaft ist ganz abgelehnt, Halleluja.

18. Mein hertz darf nicht entsetzen sich,
Gott und die engel lieben mich, die freun-
de, die mir ist bereit, vertreibet furcht
und traurigkeit, Halleluja.

19. Für diesen trost, o grosser held,
HErr Jesu! danke dir alle welt: dort
wollen wir mit grösserm fleiß erheben dei-
nen ruhm und preis, Halleluja.

Mel. In dich hab ich geboffet, Herr, 2c.

2. Th. 104. Gott sey gedankt zu

255. jeder zeit: die Son-

ne der gerechtigkeit das menschlich hertz er-
freuet: sie geht herfür aus grabes-thür,
all creatur erneuet.

2. Das ist der Siegs-Fürst, Jesus
Christ, der heut vom tod erstanden ist,
und hat dem feind genommen all sein ge-
walt: drauf ist er bald mit freunden wie-
der kommen.

3. Auch hat der Siegs-Fürst, hoch ge-
acht, viel ausbeut aus dem grab gebracht,
die will er gern uns geben: das edle kleid,
gerechtigkeit, fried, freud und ewigs leben.

4. Drum ich dir, o Immanuel! in dei-
ne hand geb leib und seel, du bist mein
schatz auf erden, mein einger trost, der mich
erlöst, nichts liebers mag mir werden.

5. Laß mich mit dir zu grave gehn, mit
dir auch wieder auferstehn, den lusten stets
zu steuren: daß nach der zeit, in höchster
freud, ich dort mög oster'n sehn.

Mel. Meine seel erhebt den Herren, 2c.

2. Th. 808. H tag, den der HErr

256. macht; ein rechter sonntag, an welchem
die Sonne der gerechtigkeit, Christus Je-
sus, welche vor dreyen tagen unterging,
von neuen wieder aufgeth, und alle ihre
und unsere feinde zerstreuet.

2. Freuet euch demnach des HErrn, ihr

K 4 gerech-

gerechten; die frommen sollen ihn schön preisen.

3. Denn des HErrn wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewis.

4. Er hat gesagt: ich will euch nicht wänfen lassen, ich gehe hin und komme wieder zu euch.

5. Ich will euch wieder sehen, und euer herz soll sich freuen, und eure freude soll niemand von euch nehmen.

6. Nun, was er versprochen, das hat er auch gehalten. Er, der HErr, ist erstanden von den todten.

7. Doch da er wieder kam nach seiner auferstehung, mennest du auch, daß er habe glauben gefunden bey seinen jüngern? es ging ihnen wie den träumenden;

8. Ihr münd war voll lachens, und ihre zunge voll rühmens: und eben vor freude, so wol als vor furcht, glaubten sie nicht, bis

ihnen beides das verständnis und die augen völlig geöffnet wurden.

9. Mennet ihr aber, ihr auserwählte, daß es euch anders wird ergehen, wenn nun erscheinen wird derjenige, den ihr nicht gesehen und doch slieb habt, und nun an ihn gläubet, wiewol ihr ihn nicht sehet?

10. Ihr werdet euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher freude, und vor freuden nicht wissen, wie euch geschieht.

11. Jedoch wirds wahrhaftig und bald geschehen, daß ihr werdet errettet werden von allem übel.

12. Darum wachet und betet, und rufet zu Gdt tag und nacht. Noch über eine kleine weile wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen.

13. Lob und preis sey Gdt ꝛc.

257 ¹ Th. 114. Heut triumphiret Gdt
tes Sohn, der von dem tod erstanden schon, Halleluja, Halleluja, mit grosser prachte und herrlichkeit: des dank'n wir ihm in ewigkeit. Halleluja, Halleluja.

2. Dem teufel hat er seine macht zerstört, verheert mit grosser kraft, Halleluja, ;: wie pflög zu thun ein starker held, der seinen feind gewaltig fällt. Halleluja, ;:

3. O süßer HErre Jesu Christ, der du der sündler Heiland bist, Halleluja, ;: führe uns, durch dein' barmherzigkeit, mit freuden in dein herrlichkeit. Halleluja, ;:

4. Hier ist doch nichts denn angst und noth: wer gläubet, und hält dein gebot, Halleluja ;: der welt ist er ein hohn und spott, muß leiden oft ein'n schänden tod. Halleluja, ;:

5. Nun kan uns kein feind schaden mehr, ob er gleich murr, ist ohn gefahr, Halleluja, ;:

ja, ;: er liegen wir Gdt

6. Daß ich sehen und es ist am e

258. ¹ Überwand, gefangen, 2. Der o

ja, :; er liegt im toth, der arge feind, dage-
gen wir Gtts kinder seynd. Halleluja, :;
6. Dafür danken wir alle gleich, und
sehnen uns ins himmelreich, Halleluja, :;
es ist am end, Gtts helf uns all! so sin-

gen wir mit grossem schall: Halleluja, :;
7. Gtts dem Vater im höchsten thron,
samt seinem eingebornen Sohn, Hallelu-
ja, :; dem Heiligen Geist in gleicher weis-
in ewigkeit sey lob und preis: Halleluja, :;

Musical notation for the first system, including treble and bass clefs, notes, and rests.

258. 1. Th. 115. **J**esus Christus, unser
Ausz. 174. Heiland, der den tod
überwand, ist auferstanden, die sünd hat Er
gefangen, Kyrie eleison.

uns Gottes zorn, hat uns versöhnet, daß
uns Gtts sein huld gönnet, Kyrie eleison.

3. Tod, sünd, teufel, leben und gnad,
all's in händen Er hat; Er kan erretten als
le, die zu ihm treten, Kyrie eleison.

Musical notation for the second system, including treble and bass clefs, notes, and rests.

8 5 Mel.

Mel. Auf, auf! weil der tag erschienen,

259. Ausz. 175. **S** und leben, der dem tode war ergeben, der hat herrlich und mit macht sieg und leben wiederbracht. Er ist aus des todes banden, als ein Sieges-Fürst, erstanden, Halleluja, Halleluja.

2. Er hat ritterlich gerungen, teufel, höll und tod bezwungen, kein feind kan uns schaden mehr, ob er tobet noch so sehr: darum, Zion, frölich singe, und mit voller stimm erklinge: Halleluja :;

3. Gehe deinem held entgegen, der dir bringet heil und segn, mache thor und thüren wett, denn der Herr kömmt aus dem fireit: nunmehr ist die schlacht erhalten, auf, ihr jungen und ihr alten! Halleluja :;

4. Wir sind Gottes kinder worden, welchland aus der sündler orden, weil das strenge fünden-recht ausgeilget und geschwächt, weil der schuld-brief weggeschmissen, ganz zerstücket und zerrissen, Halleluja :;

5. Tod und hölle müssen heute wieder liefern ihre beute: was das höllen-reich entführt, folgt jetzt Jesu, jubilirt; alles, alles, was bestreuet, singt und springet, ruft und schreuet: Halleluja :;

6. Nunmehr liegt der tod gebunden, von dem leben überwunden, wir sind seiner trannnen, seines stachels quit und fren: Nunmehr steht der himmel offen, wahrer friede ist getroffen, Halleluja :;

7. Alle welt sich des erfreuet, sich versünget und erneuet: alles, was lebe weit und breit, leget an sein grünes kleid: ja das meer vor freuden walle, berg und thal hoch von sich schallet, Halleluja :;

8. Laßt uns dieses wohl betrachten, diese gutthat nicht verachten. Werther Seelen-Bräutigam! hilf, ach hilf! du Gottes-Lamm, daß wir mögen nach dir ringen, ewig mit den engeln singen: Halleluja, Halleluja.

Mel. Allein Gott in der höh sey ehr, &c.

260. 1. Th. 117. **I**hr Christen, seht, was sich in euch von sünden und altem sauer-teig noch regt, nichts muß sich des mehr fünden; daß ihr ein neuer teig mögt sehn, der ungesäuert sey und rein, ein teig, der Gott gefalle.

2. Habt doch darauf genaue acht, daß ihr euch wohl probiret, wie ihrs vor Gott in allem macht, und euren wandel führet: ein wenig sauerreig gar leicht den ganzen teig fortan durchschleicht, daß er wird ganz durchsäuert.

3. Also es mit den sünden ist, wo Eine herrschend bleibet, da bleib auch, was zu ieder frist zum bösen ferner treibet: Das Osterlamm im neuen bund erfordert, daß des herzens grund ganz rein in allem werde.

4. Wer ostern halten will, der muß dabey nicht unterlassen die bittern falschen wahrer buß, er muß das böse hassen, daß Christus, unser Oster-Lamm, für uns geschlacht't am creuzes-stamm, ihn durch sein blut rein mache.

5. Drum laßt uns nicht im sauerreig der bösheit ostern essen, auch nicht in schalkheit, ob sie gleich uns hat sehr hart besessen: vielmehr laßt uns die osterzeit im süßen teig der lauterkeit und wahrheit christlich halten.

6. Herr Jesu, Oster-Lamm, verleihe uns deine oster-gaben, daß wir den frieden und dabey ein reines herze haben! gib, daß in uns dein heiligs wort der sünden sauerreig hinfort nie mehr und mehr aussege.

Mel. Ach alles, was himmel und &c.

261. 1. Th. 105. **K**ömmt, danket dem Helden mit freuden zungen, der unsere feinde so tapfer bezwungen: Er lebet, er herrschet, der König der ehren, laßt alle welt unser Victoria hören.

2. Der Herr hat zerknirschet den scheidel der schlangen, er hat das gefängnis der höllen gefangen, erwürgt den würger, den starken besieget, daß alles nun unter den süßen ihm lieget.

3. Er machet den stachel des todes zunichte, bestreuet uns von dem verdammungs-gerichte: Der Friede-Fürst sitzt den frieden auf erden, daß aus den verfluchten gesegnete werden.

4. Den löwen und bären hat David erschlagen, des Goliaths kops und schwerde schaue getragen; dem rachen des todes ist Jonas entsprungen; und Jonathan durch die Philister gedrungen.

5. Der Bürge hat unsere schulden bezahlt; des Lammes blut unsere proffen be-mahlet: Gott ist nun versöhnet, weil Jesus erduldet, was Adam und seine nachkommen verschuldet.

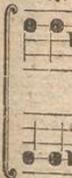
6. Den Isaac, welcher mit bittersten schmerzen war wirklich geschlachtet in Abrahams herzen, den sieht man am dritten tag wieder im leben; der sünden-bock wird nun zum opfer ergeben.

7. Der Bräutigam hat sich den mahls-schatz

schatz er-
leben ge-
die Eva e-
sie ihm a-

8. Er l-
wort mit
steht gar
immer v-

9. Nu-



262 1/2
am geist g
im rothen
den: den
ohn alle z

2. Sei-
braten an
rothe blut
fre seelen-

3. Die
daß uns d
vom Phar-
ische böse-

4. So
Lamm zur
gesäuerte l

schak erworben, indem er für seiner brauc leben gestorben: im todes-schlaf wird ihm die Eva erbauet, und da er erwachet, wird sie ihm getrauet.

8. Er liebet, er heiligt seine gemeine, das wort mit dem wasserbad machet sie reine, sie stehet ganz herrlich von innen gezieret, wird immer vom Gnaden-Geist richtig geführet.

9. Nun leben, die vorhin erlödete wa-

ren, und eilen mit Christo gen himmel zu fahren; er will sie ins himmlische wesen versetzen, und endlich mit ewigen freiden ergehen.

10. So lobt denn den Helden mit frölschen zungen, dem unsre erlösung so fleischreich gelungen. Ach! lebe, lebendiger Heiland in allen, bis unser Victoria droben wird schallen.

262 1. Th. 118. Kommt! sehd gefasst
 Ausz. 178 zum Lammes-mahl,
 am geist gezieret mit weissen röcken: wir sind
 im rothen meer der schuld nicht blieben ste-
 hen: dem HErrn, der unser Fürst, sey lob
 ohn alle zahl.

2. Sein leib, der unsre seel ergetzt, ge-
 braten an des creuzes stamme, das rosen-
 rothe blut von diesem Oster-Lamme, ist un-
 sre seelen-kost, die uns in G'Dr versetzt.

3. Die durchgangs-nacht ist nun vorbey,
 daß uns der wüthger nicht berühret, wir sind
 vom Pharao befreyt, und ausgeführet vom
 joch böser lust, und solcher tyrannen.

4. So ist denn Christus unser seit, das
 Lamm zum schlachten hingegeben; das un-
 gesäurte brodt zum unverfälschten leben,

das ist sein opfer-fleisch, das Er uns kosten
 läßt.

5. O Opfer aller ehren werth, dadurch
 der hollen schloß zerbrochen! was sonst der
 satan band, kömmt n un hervor gekrochen,
 und wird durch Christi tod zum leben um-
 gekehrt.

6. Der HErr steht auf und läßt sein grab,
 Er hat den abgrund überwunden, den
 mord-tyrannen selbst und seine macht ge-
 bunden, und bricht in Edens thor die star-
 ken riegel ab.

7. Du Ursprung dir'ser ganzen welt, erhör
 diß unser oster-bittern, und rette, was dein
 Sohn ihm selbst so th' eur erstritte, von dem,
 was man für tod und jöhlen unfall hält.

8. Lob sey dir, HErr, dem alles singt, der
 du

du vom tod erstehst ins leben, mit Vater und dem Geist, der uns mehr kraft kan geben, bis das die ewigkeit den lauf der zeit verschlingt.

Mel. Meine seel erhebt den Herren. 2c.

263. 2. Th 309. Kommt, versamlet euch, ihr kinder des friedens! Jesus, euer Friede-Fürst, tritt mitten unter euch, und spricht: friede sey mit euch.

2. D. welch ein gast, und welch ein grus ist das! Er, der Gast, ist das Lamm mitten im stuhl; der Herr, der da wandelt mitten unter den sieben güldenen leuchtern; der einige Mittler des neuen testaments, der selbst unser friede ist.

3. Er ist es, der sich nicht schämet, euch seine brüder zu nennen: Ich will, spricht er, deinen namen pre digen meinen brüdern, und mitten in der gemeine dir lobsingen.

4. Ja er hat gesagt: wo ihrer zween oder drey versamlet sind in meinem namen, da bin ich mitten unter ihnen.

5. Was er aber zusaget, das hält er ge-

264. 1. Th. 119. Lasset uns den Herren preisen, o ihr Christen überall! Kommet, daß wir dank

wis: und was er spricht, das geschicht, und was er gebeut, das siehet da.

6. Spricht er nun: friede sey mit euch! so ist auch friede mit euch. Und ist er um eurer gerechtigkeit willen auferwecket, so kans nicht anders seyn, ihr müsset auch friede haben mit Gott, durch diesen euren Herrn Jesum Christum.

7. D. selige frucht der gerechtigkeit! o herrliches kleinod, welches Jesus durch seinen kampf und sieg erworben.

8. So sey denn dieser Friede-Fürst allezeit unter euch, die ihr versamlet seyd in seinem namen, und sein friede bleibe auf euch, und regiere in euren herzen.

9. Aber, ihr gottlosen, was gehet euch der friede an? Ihr sprecht zwar: friede, friede; und es ist doch nicht friede.

10. Die gottlosen haben nicht friede, spricht mein Gott. Alle, die den Herrn Jesum Christum nicht lieb haben, sind verflucht.

11. Lob und preis sey Gott 2c.

erweisen unserm Gott mit süßem schall. Er ist frey von todes-banden, Simson, der vom himmel kam: und der Löw aus Juda stamm,

stamm,
ist hin d
stenheit
2. C
ergrim
lag geb
Satan
hat es
Belial
fren ge
3. W
du ins
dorden
biß du
die mach
und des
uns die
4. To
le, wo i
nichts se
Christu
seuch un
und wir
durch so
5. G
wir nir
drenen
darum n
herz ist
sehen sol
der hülle
6. Er
ehren an
wissen, u
stus ist d
von dir
sehn, wi
rissen du
7. Hat
genomm
send sch
es so hat
angesicht
ja, wir n
st, nach
8. H
dein' auf
vor geric
Herr, d
und leben
nach dem
leib und
9. Wer
nach wass
Sieges-F

stamm, Christus Jesus, ist erstanden: nun ist hin der lange streit; freue dich, o Christenheit.

2. Christus selbst hat überwunden des ergrimnten todes macht: der in tüchern lag gebunden, hat die schlange umgebracht. Satans reich ist ganz verheeret; Christus hat es nach der ruß ausgetilget, und dazu Belial sein schloß zerstöret, daß wir haben frey geleit; freue dich ic.

3. Warest du, o Held! gestorben, warest du ins grab gelegt? Ey, du bliebest unverdornen: da sich hat der fels erregt, da, da bist du wiederkommen, hast das leben und die macht aus der gruft herwiederbracht, und des todes raub genommen, schenkest uns die seligkeit; freue dich ic.

4. Tod, wo sind nun deine waffen? Hölle, wo ist dein triumph? Satan konte gar nichts schaffen, seine pfeile wurden stumpf: Christus ist sein gift gewesen, ja der höllen seuch und pest, welt und sünde liegen vest, und wir menschen sind genesen wiederum durch solchen streit; freue dich ic.

5. Gott der heilet unsre plagen, wenn wir nirgends hülf sehn; läßt uns nach dreuen tagen lebend wieder auferstehn: darum muß ich dankbar werden, und mein herz ist freuden-voll, weil der Herr nicht sehen soll die verweisung in der erden, noch der höllen einsamkeit; freue dich ic.

6. Er ist aus der angst gerissen, und mit ehren angethan: wer ist, der sein leben wissen, und die läng ausrechnen kan? Christus ist der eckstein worden. Gott, das ist von dir gesehn, wie wir lezt vor augen sehn, wir sind aus der sündler orden hingerrissen durch den streit; freue dich ic.

7. Hast du schon vom bach am wege angenommen einen trank, und erlidten tausend schläge, warest kränker noch als krank; eo so hast du doch erhoben dein verklärtes angesicht, stirbest nun und nimmer nicht: ja, wir werden ewig loben dich, Herr Jesu, nach dem streit; freue dich ic.

8. Herr, diß sind recht edle fruchte, die dein' auferstehung giebt, daß wir treten vor gerichte ganz in deine gunst verliebt. Herr, diß sind die schenken gaben: gnad und leben, freud und sieg, trost und friede nach dem krieg: o! die sollen kräftig laben leib und seel in allem leid; freue dich ic.

9. Weil nach diesem fried ich dürste, wie nach wasser, tag und nacht, den du, großer Sieges-Fürst, durch den kampf hast wie-

derbracht; es so theil lezt aus die leute, wie der starke Simion that, als er überwunden hat. Laß sich rühmen alle leute, daß geendigt sen der streit; freue dich ic.

10. Gib, Herr Jesu, deine gnad, daß wir stets mit reue sehn, wie so groß sey unser schade, daß wir dir gleich auferstehn. Brich hervor in unsern herzen, überwinde sünde, tod, teufel, welt und höllen-noch; dämpf in uns die angst und schmerzen, samt der seelen traurigkeit; freue dich ic.

11. Meinen leib wird man vergraben, aber gleichwol ewig nicht: bald werd ich das leben haben, wenn das lezte welt-gericht alle gräber wird entdecken, und der engel feld-geschrey zeigen, was vorhanden sey; dann wird mich mein Gott aufwecken, und beschließen all mein leid; freue dich ic.

12. Dann so werden meine glieder, die lezt staub und asche seyn, unverwestlich leben wieder, und erlangen solchen schein, dessen gleichen hier auf erden nimmermehr zu finden ist: ja mein leib, Herr Jesu Christ, soll dem deinen ähnlich werden, voller pracht und herrlichkeit; freue dich ic.

Mel. Auf! auf! weil der tag erich. ic.
265. 2. Th. 106. Laßt uns jauchzen, laßt uns singen, hilf, o Herr! laß wohl gelingen, dieses ist der sieges-tag, da der fürst der welt erlag, den der Herr hat wollen machen, laßt uns freuen! laßt uns lachen! Halleluja, Halleluja.

2. Heute, heute triumphiret, im triumph die feinde führet Siloh und Ammanuel: denn der Fürst in Israel ist heut aus des todes banden siegreich wieder auferstanden, Halleluja :;

3. Der zuvor mit tausend plagen, als ein sündler, ward geschlagen, hat erhalten sieg und feld, als ein starker Sieges-Held: der vorhin ward sehr verhöhet, heute wird mit schmuck gecrönet, Halleluja :;

4. Heute wird ein gift der höllen, und der höllen rott-gesellen, unser Löw aus Juda stamm: heut hat Jesus, Gottes Lamm, uns, die wir viel leiden müssen, herrlich aus der angst gerissen, Halleluja :;

5. Wo ist, satan, nun dein toben? es ist wie ein rauch zerstoßen, Tod, wo ist dein stachel hin? höll, der steg treugt deinen sinn: alle feind sind überwunden, liegen da nun vest gebunden, Halleluja :;

6. Unser Heiland ist genesen, hat ein freudenreiches wesen mit sich an das licht gebracht:

9. Er acht: Er hat aller sünden macht ganz
 ver nichtet und verhöbnet, ausgerisget und
 versöhnet, Halleluja ::

7. Jesu, dir sey dank gesaget, daß die
 feinde sind versaget, und nun alles benge-
 legt, was uns hatte noch erregt! weil du
 ritterlich gerungen, sey dir ewig dank ge-
 sungen, Halleluja ::

8. Gib, ach! gib mir deine gnade, daß
 mir weiter nichts mehr schade, laß mit dir
 mich auferstehn, fruchte deines friedens
 sehn, daß ich mich in dir erneue, deines
 Kamps und sieges freue, Halleluja ::

Mel. Zeit triumphiret Gottes Sohn, 2c
 266. 1. Th. 120. Lebte Christus, was
 Ausz. 180. bin ich betrübt?
 ich weiß, daß Er mich herzlich liebt, Halle-
 lujja, Halleluja! wenn mir gleich alle welt
 stürb ab, genug, daß ich Christum bey mir
 hab, Halleluja, Halleluja.

2. Mein Jesus lebt, und schützt mich,
 darun, mein herz, freu allzeit dich, Halle-
 lujja :; ob sich erhebt der bösen rott, sey gu-
 tes muths, nur ihrer spott, Halleluja :;

3. Lebte doch mein Jesus in der höh, trotz
 dem, der mir entgegen steh, Halleluja :;:
 Er kan dem feind begegnen so, daß er der
 list wird nimmer froh, Halleluja :;

4. Ich seh auch nicht, warum ich solt
 betrüben mich, wenn ich gleich wolt,
 Halleluja :; weil Jesus lebt, an den ich
 glaub, wer ist, der mir das leben raub?
 Halleluja :;

5. Er macht ja durch sein auferstehn,
 daß ich zum himmel kan eingehn, Halle-
 lujja :; kein sünd, kein tod im weg
 mehr sehn, die straffe hält Er frey und
 rein, Halleluja :;

6. Mein glaub an Jesum tilgt die
 sünd, Gott liebet mich recht als sein
 kind, Halleluja :; Ist Gott versöhnt
 und nun mein freund, laß toben welt
 und alle feind, Halleluja :;

7. O tod, vor dir fürcht ich mich nicht,
 dein macht die bösen nur ansicht, Halle-
 lujja :; mein leben, Jesus, dich be-
 zwingt, und mich durch dich zum him-
 mel bringt, Halleluja :;

8. Wenn ich trost, hilf und gnad be-
 gehr, mein Jesu, mir dasselb' gewähr,
 Halleluja :; Ich glaub an dich, stärk
 meinen geist, daß du vom tod erstanden
 seest, Halleluja :;

9. So werd ich nimmer sehn verlorn,
 so wahr als du ein mensch geboren; Hal-
 lelujja :; wer an dich glaubt, und zwei-

felt nicht, der kömmt ja nicht ins ge-
 richt, Halleluja :;

10. Ich glaub an dich, mein Jesu Christi,
 daß du für mich getödtet bist, Halleluja :;
 und auferstanden mir zu gut, daß du mich
 hältst stets in hut, Halleluja :;

11. Wie könt ich denn verloren seyn,
 es ist unmöglich, nein, ach nein! Halle-
 lujja :; Gott lob! der starke Jesus lebt,
 mit ihm lebt, wer im glauben schwebt,
 Halleluja :;

12. Ich leb, und werd in ewigkeit mit
 Jesu leben, o der freud! Halleluja, Halle-
 lujja: des habe dank, du lebens - Hort,
 hab dank, o Jesu, hier und dort, Halle-
 lujja, Halleluja.

Mel. Triumph triumph, es kömmt 2c

267. 1. Th. 121. Lob singet Gott, weil
 Ausz. 181. Christus
 totten auferstanden ist, und durch ver-
 schlossene grabes - thür bricht als ein Sie-
 ges - Heil herfür, Halleluja, Halleluja,
 ruf alle welt, weil Jesus uns den sieg
 erhält.

2. Der andre Adam ist erwacht, und
 Gott hat Ihm die braut gebracht, die Er
 aus seiner seite nahm, als Er im schlaf zu
 ihm kam, Halleluja :; ruf alle welt,
 und wer der braut wird zugesellt.

3. Sind wir nun dein von feinem bein;
 was wollen wir so schläfrig sehn? Wach
 auf, o mensch, weil Jesus wacht, der
 licht und leben wiederbracht, Hallelu-
 ja :; ruf alle welt, daß es erschall ins
 himmels zelt.

4. Der Noah, der uns trösten kan, sängt
 heute wieder freudig an aus seinem kisten
 auszugehn, die sündfluth ist nicht mehr zu
 sehn, Halleluja :; ruf alle welt, weil
 das geschöpfe Gott gefällt.

5. Der segen wird nun ausgehelt;
 wohl dem, der hier begierig eilt! der wein-
 berg ist schon angelegt, der die erquickung-
 trauben trägt, Halleluja :; ruf alle welt,
 hier ist, was uns zu frieden stellt.

6. Der rechte Noah schenket ein, von sei-
 nem süßen freunden wein, den freunden
 die Er trunken macht, daß sie die böse welt
 verlacht, Halleluja :; ruf alle welt, wohl
 dem, der so der welt mißfällt!

7. Nun sind die mandeln erst zu sehn, die
 auf des Aarons stabe stehn, Er grünt und
 blüht, erquickt die brust mit überflüsser
 himmels - lust, Halleluja :; ruf alle welt
 durch Jesum grünt nun alles feid.

8. Co

8. Co
 die ihr
 euch mi
 alle mo
 welt, hi
 9. M
 selbst d
 stiesch d
 uns mac
 ruf alle
 hält!



268.
 der Herr
 laßt Ihn
 mit, wer s
 den Sieges

8. So tretet her und nehmt die frucht, die ihr sie längst mit thranen sucht; labt euch mit seiner lieb und treu, ihr findet sie alle morgen neu. Halleluja ;: ruf alle welt, hier ist, was unsern geist erhält.

9. Nun essen wir das Oster-Lamm, das selbst vom himmel zu uns kam; des fleisch der welt das leben giebt, des blut uns macht den Gdt beliebt. Halleluja ;: ruf alle welt, wohl dem, der hie recht ostern hält!

10. D! laßt den sauerteig nicht ein, es muß hier alles süße seyn: die liebe selbst ist speiß und trank, drum weg mit allem sünden-tank! Halleluja ;: ruf alle welt, und wer sich von der sünd enthält.

11. Nun lebst du, großer Sieges-Garst! und herrscheist, bis du endlich wirst auch uns erlösen von dem streit, und führen in die herrlichkeit. Halleluja, Halleluja, ruf alle welt: wir folgen unserm Sieges-Held!

268. 1. Th. 649. **M**acht auf die thor der g'rechtigkeit, der Herr kömmt wieder aus dem streit, laßt ihn mit freuden singen an, laßt singen mit, wer singen kan, wir hab'n nun wieder den Sieges-Mann. Macht's prächtig, Er ist

mächtig, macht's ehelich, Er ist herrlich; jubiliert, laßt Gdt walten, Christ hat den sieg erhalten.

2. Gdt sey gepreiß't und hoch geehrt, die pfort'n der hölen sind zertrört, der himmel steht uns offen wiede'r, die engel Gdt-

tes

tes fahr'n hernied'r, freun sich mit uns, als
unstre brüd'r. Rühmt und ehrt, Gdts
lob vermehrt, machts aufs best an diesem
fest, jubiliret, lass' Gdt walten, Christ
hat den sieg erhalten.

3. Heut gehn wir aus dem kerker los, der
teufel selbst uns fürchten muß, uns'r wehr

und wass'n ist Gdtes hut, uns'r trost und
stärk ist Christi blut, sein Geist und sieg
macht uns ein'n muth. Singet all mit süs-
sem schall, lobet Gdt, weg ist die noch, ju-
biliret, lass' Gdt walten, Christ hat den
sieg erhalten.

Mel. Jesus ist das schönste Licht, 2c.

269. 2. Th. 107. **M**eine liebe lebet
noch, hat den
tod in sieg verschlungen, durch der hollen
marter-loch ist sie freudig durchgedrungen:
mein lichte ist nun wieder lichte, das im grab
lag erblichet, icht der sonn und sternhen
gleichet, mit verklarrem angesicht.

2. Hoffnungs-voller Freuden-Schein,
himmlisch unergänglichs Wesen, welches
den verwahrenn stein sich zum denckmaal
auserlesen, daß die glieder ihrem haupt
gleich im leiden, gleich im sterben, gleiches
leben sollen erben, dessen sie der tod beraubt.

3. Liebe, stärker als der tod, schiekt mir ih-
re sieges-zeichen, selbst der feind wird frie-
dens-bot, der dem leben müssen weichen
nach dem gar verlorren streit: soll mich den
die post erschrecken, die mehr sagt von auf-
erwecken, als des sterbens bitterkeit?

4. Herr, du weißst, ich glaub es vest, daß

die heine wieder grünen; der verweste
aschen-rest wird sich, wenn der tag erschienen
deiner zukunft, aus der grust zu dem geist
mit freuden schwingen, und zu deinem thron-
ne dringen, ungehindert durch die luft.

5. Sehet nicht auf die gestalt, wenn ich
sterbe, denn ich schlafe, weil der satan die
gewalt über die vertorren schaafte ganz ver-
loren: nun der hirt selbst sein leben hat ge-
lassen, und noch auf den finstern straffen
treulich sucht, was sich verirret.

6. Traget mich dem grave zu, daß die le-
bens-Sonn durchheller, komme nur, du süs-
se ruh, wenn es meiner lieb gefället! wenn
sie ihre stimm erhebt, will ich, wenn das
fleisch erwachet, welches sie lebendig ma-
chet, seyn und bleiben wo sie lebt.

Mel. Auf, auf, mein herz, mit freuden 2c.

270. 1. Th. 122. **M**ein Jesu, schön-
stes Leben, du
rechy

rechtes
den für n
herzens-
opfer un

2. D
erwirge
straf und
holz, zu
die welt,

3. Hie
Schas u
de werde
leben sel
wirbe un
uns dank

4. Das
hen creug
uns von d
thes blut
pfer Gdt

5. Do
Lammlein
will siege
schwachhe
da kan es
sel, tod un

6. Wie
lein würd
sen, ja ga
kosten mu
und ange
sehnt.

7. Ich n
nehmen ei
ausgestan
mund, zu
deiner tret

8. Der
ausgefest
sen abget
nun seyn b
lang ich le

9. Gegn
geschucht
man, das
sen mein
hinauf ich

10. Wie
Lammlein
blut mach
schön und
mund gieb
und kraft

11. Welt
die beste ko

rechtes Oster-Lamm, der du dich hast gegeben für mich ans creuzes stam, aus heißer herzens-lieb, aus freiem geistes-trieb, zum offer und zur gab: mein mattes herze lab!

2. O Lämmlein ohne schulden! das lässe erwürgen sich, und gerne will erdulden die straf und peyn für mich; du hängest an dem holz, zu büssen meinen stolz; du stirbest für die welt, die doch von dir nichts hält.

3. Hier hängt das heil der erden, mein Schatz und Bräutigam: hier will zur sünde werden das reine Gottes-Lamm. Das leben selber stirbt, gnad, segnen, fried erwirbe uns menschen insgemein: ach lass uns dankbar seyn!

4. Das Lämmlein lässe sich braten am hohen creuzes-stamm, zu helfen und zu rathen uns von der höllen-flamm; sein schönes rothes blut löschet aus die heisse glut, und dämpfet Gottes grün, durch seiner fürbitt stin.

5. Doch bleibt nicht immer liegen das Lämmlein in dem grab; es steht auf und will fliegen: nachdems gelege ab die schwachheit, nimt es an ein'n löwenmuth, da kan es zwingen, als ein held, sünd, teufel, tod und welt.

6. Wie soll ich doch genießen dich Lämmlein würdiglich, das sein blut lässe vergießen, ja gar erwürgen sich? Mein herze erst kosten muß die falschen bitter buß, daß geist und auge thrant, und sich nach trost recht sehnt.

7. Ich will dich, Jesu, essen, und gläubig nehmen ein, dabey nicht seyn vergessen der ausgestandnen peyn. Mein herze, hand und mund, zu ieder zeit und stund, soll danken deiner treu, die alle morgen neu.

8. Der sauerreig der sünden muß werden ausgelegt, die lüste, so sich finden bey mir, seyn abgelegt; in süßer lauterkeit will ich nun seyn bereit, zu wandeln hier auf erd, so lang ich leben werd.

9. Gegürtet will ich stehen zum guten und geschucht, den weg des Herrn zu gehen, da man, das droben, sucht: dein creuz soll seyn mein stab, der erden sag ich ab, zu dir hinauf ich eil, im himmel ist mein theil.

10. Wie süß, o süsse schmecket dich Oster-Lämmlein! sein fleid die blöße decket, sein blut macht heil und rein: sein fleisch, so schön und zart, hat rechte zucker-art, im mund giebt's süßen saft, dem herzen stärk und krafft.

11. Wein, honig, manna laben, und sind die beste kost; die aber Jesum haben, be-

theuren gar getrost: nichts süßers ist als du, o Jesu, sanfte Ruh: nichts gehet mit der ein, als dich brodt, fleisch und wein.

12. Wer steht in schweren leiden, wer ängst't der seelen schmerz, kan in dir, Jesu, weiden sein jammer-volles herze; wer in sich schwach und matt, wird durch dich stark und satt; wer geht gedückt, gedrückt, wird in dir wohl erquickt.

13. Drum Lämmlein, Jesu, speise, mit deinem fleisch und blut, uns auf der himmels-reise, und bring uns zu der hut, wo keinen nicht mehr dürst't, da du selbst leiten wirst dein schäfflein zu der quell, die selig, klar und hell.

14. Da Gott, die lebens-Sonne, in, durch und an uns scheint: wo Jesus freud und wonne dem ein-schenkt, der geweint; wo jauchzt, wer hie geächzt; wo häpft, wer hier gelechzt; der schaden wird ersetzt; was war verlegt, ergetzt.

15. Da wollen wir dem Lamm: mitten ins Vaters thron, dem held aus Juda stamme, dem rechten Davids-Sohn, preis, ehre, lob und ruhm, macht, weisheit und reichthum zusamt Victoria, bringen; Halleluja!

Mel. Komt, seydt gefast; um Lammes 2c. 271. 2. Th. 108. **M**erk, seele, merk, was Christus sagt: Ich lebe, und ihr sollt auch leben. Ich habe ja für euch mein leben dargegeben, und mich an welt, an sünd, an tod und höll gewagt.

2. Ich lege mich für euch ins grab, umschlossen mit des todes banden; doch bin ich von dem tod zum leben auferstanden, und grüne nun hervor wie Aarons mandelstab.

3. Hier steh ich als ein Sieges-Held; welt, sünd und tod sind überwunden: ich habe ja die macht der finsterniß gebunden, und ihre höllen-vort durch meinen tod gefällt.

4. Nun leb ich, daß ihr gleichfalls könnt in mir das leben wieder haben: Ich habe euren tod in meinen tod begraben, und bring das leben dar, das euch mein Vater gönnt.

5. O seele! nim dich wohl in acht, bedenke, was dir Jesus schenket, wie er dich düres reis in baum des lebens senket, und seiner lebens-krafft und safts theilhaftig macht.

6. Vergiß auch nicht der creuzes-schmach, erwege seiner seelen schmerzen, erinnre dich der angst mit glaubens-vollem herzen, und sinn' dem herben tod in deiner seelen mach.

7. Bleib

7. Bleib aber nicht allein dabey; gib vielmehr dich ihm ganz zu eigen, und laß so fort dein herz auch in der that bezeugen, daß es durch Christi tod vom tod erlöset sey.

8. Entfage deinem fleisch forschin, und dämpf es mit den lust-begierden, die dich, o seel, zuvor in das verderben führten; verschmäh die eitle welt, brich deinen eigensinn.

9. Ertdödt den alten Adam gar, laß ihn am bittern creuze sterben, und in dem finstern grab verfaulen und verderben, als welcher ohne das des todes ursach war.

10. Du bist auf Christi tod gekauft, zum unverfälschten Christen-leben; nicht, daß du dich dem tod außs neue solst ergeben, wovon der Heiland dich so theuer hat erkauf.

11. Drum heb ein neues leben an, bleib nicht im sünden-tode stecken, laß dich doch Christi kraft vom tiefen schlaf erwecken, und schwere, ihm zum preis, zu seiner lebens-sahn.

12. Dann leb und glaub an deinen HErrn, der dich bis in den tod geliebet, und der dir kraft und stärk zum rechten leben giebet, dem leb, dem diene auch im heiligen leben gern.

13. Ja lebe, wie es sich gebührt, Gott deinem HErrn zum wohlgefallen, laß seiner deinen fuß im lebens-pfade wallen, wie es der Christen-stand wahrhaftig mit sich führt.

14. Thust du, o seele, dieses nicht, und tröstest dich doch Christi lebens: so ist dein glaube falsch, dein hoffen auch vergebens; so bist du noch im tod, noch in dem zorn-gericht.

15. Gehst du hingegen dieses ein, so wird dir Jesus herrlich lohnen, und mit dem Vater selbst und Geiste in dir wohnen, und deine lebens-kraft schon hier wahrhaftig seyn.

16. Ja du wirst auch an jenem tag mit Christo aus dem grab aufstehen, und zu der herrlichkeit des ewigen lebens gehen, wo dich kein leid, kein tod, kein elend treffen mag.

Met. Triumph ;: es kömmt mit 10.

272. 1. Th. 698. **N**un danket Gott, und jauchzet Ihm mit großem schall; dieweil Er seiner Gorthheit macht durch seinen Sohn an tag gebracht: Triumph, Triumph ;: ;: schrey alle welt! denn Jesus hat den feind gefällt.

2. Er ist erstanden von dem tod, der Pebens-Fürst, der wahre Gott. Er hat des teufels burg zerstört, und Gottes himmel reich gemehrt. Triumph, Triumph 2c.

3. Er ist erschienen wie ein blich, und hat beehört der feinde witz; er hat erwiesen mit der that, was er zuvor verkündigt hat. Triumph, Triumph 2c.

4. Er hat nun überwunden gar sein leiden, trübsal und gefahr; sein haupt trägt schon mit großem glanz den ewig-grünen lorbeer-krantz. Triumph, Triumph 2c.

5. Die wunden, die er hier empfing, da er ans creuz genagelt hing, die leuchten wie der morgenstern, und strahlen von ihm weit und fern. Triumph, Triumph 2c.

6. Er ist nun voller seligkeit, und herrschet über ort und zeit; er lebt voll freud im paradies, und hört mit lust sein lob und preis. Triumph, Triumph 2c.

7. Drum danket Gott, ihr Christen all, und jauchzet Ihm mit großem schall! ihr sollt in Ihm auch aufstehen, und in die ewige freude gehn. Drum schrey Triumph ;: ;: die ganze welt; denn Jesus hat den feind gefällt.

Met. Mein herzens-Wein, meine lust 2c.

273. 1. Th. 123. **N**un freut euch hier Christen, lieben brüder! das Heil, das durch den todes-fall gesunken, stehet wieder: des lebens Leben lebet noch, sein arm hat aller feinde joch mit aller macht zerbrochen.

2. Der Held, der alles hält, erlag im grab, als überwunden, er lag, bis daß der dritte tag sich in die welt gefunden: da dieser kam, kam auch die zeit, da der, so uns im tod erfreut, sich aus dem tod erhub.

3. Die morgenröthe war noch nicht mit ihrem licht vorhanden, und siehet! da war schon das licht, das ewig leuchtet; erstanden: die sonne war noch nicht erwacht, da wachte und ging in voller macht die unerschaffne Sonne.

4. Das wußte nicht die fromme schaar, die Christo angehangen: drum, als nunmehr der sabbath war zum end hinab gegangen, begunt Maria Magdalen, und andre mit ihr, auszugehn, und speceren zu kaufen.

5. Ihr herz und hand ist hoch bemüht, ein salb-öhl darzugeben für Jesu, dessen treue güte uns salbt zum ewigen leben: ach! liebes herz, der keinen Geist vom him-

himmel öhls noch

6. Ja bist schon im himmel dein bat; Gott er dich nicht

7. Du bald in da plötzlich sorgen; sein vom zum leicht

8. So was schon bereit gel der des e und in die

9. Da von denen war weiff gleich dem schlossene ab was g

10. D ging hinei was für n siche, das und wo i ist alda zu

11. Sie und finden der engel stunde; a das billig jauchzen se

12. Sie und als si Magdalen, andre scha nicht, was dem grabe

13. Da f edle himme was sucher der Heiland Er, glaubt auferstande

14. Gede den reden, und deutlic aus liebe de idemoch a lich triumph

15. Gede den reden, und deutlic aus liebe de idemoch a lich triumph

16. Gede den reden, und deutlic aus liebe de idemoch a lich triumph

himmel in die herzen geußt, darf keines
ohls noch salben.

6. Ja du, o heilger Jungfrau-Sohn,
bist schon genug balsamirer als König, der
im himmels- thron und überall registert:
dein balsam ist die ewige kraft, dadurch
Gott erd und himmel schafft, die lässe
dich nicht verweisen.

7. Doch geht die fromme einfalt hin,
bald in dem frühesten morgen, sie gehn, und
plötzlich wird ihr sinn voll grosser schwerer
sorgen; Es, sprechen sie, wer wälzt den
stein von's grabes thür, und lässe uns ein
zum leichtsam unsers HErrn?

8. So sorgten sie zur selben zeit für das,
was schon bestellt: es war der stein ja al-
bereit gehoben und gefället, durch einen,
der des erdreichs wucht erbeben macht,
und in die flucht des grabes hütter jagte.

9. Das war ein Diener aus der höh,
von denen, die uns schützen, sein kleid
war weisser als der schnee, sein ansehen
gleich den blizen; der hat das vest- ver-
schlossene grab eröffnet, und den stein her-
ab von's grabes thür gewälzet.

10. Das weiber- häuslein kam, und
ging hinein, ohn alle mühe; hör aber,
was für wunderding sich da begab! denn
siehe, das, was sie suchten, finde sich nicht,
und wo ihr herz nicht hingerichtet, das
ist alda zur stelle.

11. Sie suchten ihren Seelen- Hort,
und finden sein gesinde: sie hören aus
der engel wort, wie's gar viel anders
stünde, als ihr betrübtes herz gemeint,
das billig, wer bisher geweint, nun
jauchzen soll und lachen.

12. Sie sehn das grab entledigt stehn,
und als sie das gesehen, da läuft Maria
Magdalen, zu sagen, was geschehen: Die
andre schaar ist kummers voll, und weiß
nicht, was sie machen soll, verharret bey
dem grave.

13. Da stellen sich in edler zier zween
edle himmels- boten, die sprechen: ey,
was suchet ihr das leben bey den todten?
der heiland lebt! er ist nicht hie, heut ist
Er, glaubt uns, in der früh von todten
auferstanden.

14. Gedenkt und sinnt ein wenig nach
den reden, die Er riede, da Er so klar
und deutlich sprach: wie Er zwar würd
aus liebe den tod austehn und grosse plag,
jedemoch an dem dritten tag auch herr-
lich triumphiren.

15. Da dachten sie an Christi wort, und
gingen von dem grave hin zu der eiff Apo-
stel ert, und sagten, was sich habe erzeigt
in ihrem angeseht; man hielt es aber an-
ders nicht, als ob es mährlein wären.

16. Maria, die betrübt sich giebt in
schnelles abescheiden, findt Petrum, und
den Jesus liebe, erzählt allen beeden:
Ach! spricht sie, unser HErr ist hin, und
niemand ist, der, wo man Ihn hab hin-
gelegt, will wissen.

17. Der hochgeliebte läuft geschwind,
und kömmt zu erst zum grave: er guckt,
und da er nichts mehr finde als leinen,
weicht er abe: Da aber Simon Petrus
kömmt, geht er ins grab hinein, und
nimt das werf recht in die augen.

18. Er sieht die leinen vor sich dar, zu
voraus, wie mit fleisse gelegt und einge-
wickelt war das haupt- tuch zu dem
schweisse: da ging auch, der am ersten
kam, hinein, wie Petrus thät, und nahm,
was er da sah, ins herze.

19. Da gläuben sie nun dem bericht,
weil sie mit augen schauen, was sie zuvor
als ein gedicht gehört von den frauen:
doch werden sie verwunders- voll, denn
keiner weiß, das Christus soll vom tode
auferwachen.

20. Maria steht vorm grab und weint,
und plötzlich wird sie innen, das zwen in
weissen kleidern send vor ihr im grave
drinnen, die sprechen: Weib, was we-
nest du? Sie haben meines herzens Ruh,
sprach sie, hinweg genommen.

21. Mein HErr ist weg, und ich weiß
nicht, wo ich soll suchen gehen. In dessen
wendt sie ihr gesicht, und siehet Jesus
stehen, der spricht: O weib, was sehest
dir? was weinest du? was suchst du hier?
Sie meint, der gärtner rede.

22. Ach! spricht sie: HErr, hast du's
gethan, so sag es anderholten, wo liegt
mein HErr, wo kömmt ich an, so will ich
mitr ihn holen? Der HErr spricht mit ge-
wohnter stim: Maria! da wende sie
sich am, und spricht: Sieh da, Rabbuni!

23. Rühr mich nicht an, ich bin nach
nicht zum Vater aufgefahren; geh aber
hin, sprach unser lichte, sags meiner brü-
der scharren: Ich sähe, als eures todes
Tod, zu meinem und zu eurem Gott,
und unser aller Vater.

24. Maria ist das arme weib, von wel-
cher unser Meister, der starke Helfer, vor-
mals

mals treib auf einmal sieben geister; Die, die ihs, welcher Jesus Christ am ersten mal erschienen ist am heiligen ostertage.

25. Nun sie ging hin, thats denen kund, die mit ihr Jesum liebten, und über ihn von hertzen grund sich gramten und betrübten; kein ein'ger aber fiel ihr bey, ein ieder hielt's für phantasien, und wolt es niemand gläuben.

26. Es gingen auch ins grab hinein die andre schar der frauen, da gab sich ihrem augenschein ein jüdling anzu schauen in einem langen weissen kleid, der sprach: Habt freud und trost, und seyd ohn alle fürcht und schrecken.

27. Ihr sucht den heid von Nazareth, der doch nicht hie vorhanden: seht, das ist seines lagers stätt, von der Er auferstanden; gehet schnell, sagt Petrus, und der zahl der andern jünger allzumal: Ihr Herr und Meister lebe.

28. Die weiber eilen schnell davon, den jüngern post zu bringen; und siehe da, die freuden-Sonn, nach der sie alle gingen, die geht daher, und sehen sie im leben, den sie also früh als einen todten suchten.

29. Sein süßler mund macht all ihr leid mit seinem grüssen süße; sie treten zu mit grosser freud, und greiffen seine füße. Er aber spricht: Seyd gutes müths! geht hin, sagt meinen brüdern guts; berichtet, was ihr sehet;

30. Spricht: das sie nummehr also fort in Galiläam gehen, alda will ich, kraft meiner wort, vor ihren augen stehen: und hiemit schloß Er sein gebot. Die weiber gehn und loben Gott, verrichten, was befohlen.

31. O lebens-Fürst! o starker Löw, aus Juda stamm erstanden, so bist du nun wahrhaftig frey von's todes strick und banden! Du hast gesiegt, und trägtst zu lohn ein' allzeit unverwelkte kron, als Herr all deiner feinde.

32. Was fragst du nach des teufels spott, und ungeremten klagen? Man hat, spricht er und seine rott, ihn heimlich weggetragen; die jünger haben ihn bey nacht gestohlen und beyseit gebracht, in dem wir veste schliefen.

33. O boosheit! war dein schlaf so vest, wie hast du's können sehen? ist denn dein auge wach gewest, wie läßt'it du's denn geschehen, daß durch der jünger schwache hand der stein und seines siegels hand werd auß- und abgelöset?

34. Es ist dein hart verstockter sinn, der dich zum lügen leitet; so fahr auch nun zum abgrund hin, da dir dein lohn bereitet. Ich aber will, o Jesu Christ, so lang ein leben in mir ist, bekennen, daß du lebest.

35. Ich will dich rühmen, wie du seyst die pest und gife der höllen: ich will auch, Herr, durch deinen Geist mich dir zur seite stellen, und mit dir sterben, wie du stirbst, und, was du in dem sieg erwirbst, soll meine deute bleiben.

36. Ich will von sünden auferstehn, wie du vom grab aufstehest; ich will zum andern leben gehn, wie du zum himmel gehest. Dis leben ist doch lauter tod, drum komm, und reiß aus aller noth uns in das rechte leben.

Mel. Triumph, triumph, es kömmt zc.

274. ^{1. Th. 124. 2. Ausz. 184.} Nun hat das heilge Gottes-Lamm, dem man am creutz das leben nahm, den schönen sieg an höll und tod behauptet als ein wahrer Gott. Triumph, triumph, triumph, triumph, Victoria, und ewiges Halleluja.

2. Sein fersens- stich giebt nicht mehr blut, verschwunden ist der schlangen muth, ihr haupt ist nun zerfnirschet gar, das bey dem creutz so freche war. Triumph, zc.

3. Der drache hat sich eingehüllt, sein trost und frevel ist gestillt; sein gift macht ihm selbst angst und pein, und dringet auf sein hertz hinein. Triumph, zc.

4. Wo ist, o tod, dein stachel iekt? Wo habt, ihr teufel, euren witz? Wo ist der höllen macht und sieg? Wer führet wider uns nun krieg? Triumph, zc.

5. Das lamm, das der welt funde trägt, hat eure macht in toth gelegt: es herrschet kräftig dort und hier, und euer leid währet für und für. Triumph, zc.

6. Ja, liebster Heiland! deine kraft hat uns nun fried und ruh geschafft: ganz matt sind, die uns drängten sehr, und gelten fort und fort nichts mehr. Triumph, zc.

7. Was murer ihr, ihr teufel, noch? Was sperret sich der höllen loch? und dürfen Gottes seiner schar noch martern dräuen und gefahr? Triumph, zc.

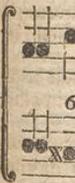
8. Das lammlein, das erwürget war, bricht euren muth und rachgier gar: der Löw aus Juda steht uns bey, und macht von eurem garn uns frey. Triumph, zc.

9. Der Simson bricht der höllen thür, der

der führ-
sieg sch-
erschreck-

10. D
haß all-
aus dem
zum lebe-

11. W
des todes
toben, w



275.

der tod ist
bracht.

springt, ju

2. Sein
nun ein en

Gott: h
geh'n ihm

3. Es h
Held, und

send nun er

all töner de

4. Kraf
keit, sey ur

allezeit: K

spat und fr

5. Hilf,
deiner kraf

bleibend b
ihn lobe m

Mel.

276.

den Gott
hat gesiege
nem thron

der Kühne David tritt herfür, der Goliath liegt schon gestreckt, und die Philister sind erschreckt. Triumph, 1c.

10. Du Heiland, du beherzter Held, hast aller feinde muth gefüllt, indem du aus dem grab aufstehst, und wiederum zum leben gehst. Triumph, 1c.

11. Was wollen wir denn fürchten sehr des todes macht, das höll'sche heer? laß toben, was da will und kan! tritt nur den

kampf frisch mit ihn'n an. Triumph, 1c.

12. Ist deine macht, o mensch, gleich schwach, so hält dein Heiland hinten nach, durch dessen kraft wirst du bestehn, und dein feind muß zu boden gehn. Triumph 1c.

13. O Heiland! hilf zu ieder frist, der du vom tod erstanden bist; tritt her zu uns in aller noth, führ uns ins leben durch den tod! Triumph, 1c.

275. 2. Th. 109. **N**un ist dem feind zerstört sein macht, der tod ist todt, und uns das leben wieder bracht. Singet und klinget, hüpfet und springt, jubilitire! unser Jesus triumphirt.

2. Sein leiden, creuz und alle noch hat nun ein end, und wir stehn wohl mit unserm Gdt: herrlich und schön kan man nun gehn ihm zu preis, in das offne paradeis.

3. Es hat dem satan abgeseigt der edle held, und uns das himmelreich erkriegt: send nun erfreut, jauchzet und schreut, über all töner der trompeten schall.

4. Kraft, preis und ruhm und herrlichkheit, sey unserm Gdt, dem süßen Heiland, allezeit: herzlich danck, lob und gesang spar und früh sagt ihm mit gebognem kno.

5. Hilf, Herr, daß ich auch aufersteh in deiner kraft, und in die ewge freud eingeh! bleibend bey Gdt, sicher vorm tod, dich und ihn lobe mit den Seraphin.

Mel. **W**u, meine freude, 1c.

276. 2. Th. 757. **N**un ist auferstanden aus des todes banden Gdt und menschen Sohn: Jesus hat geseiget, daß nun alles lieget unter seinem thron. Alle feind, so viel ihr seynd,

hat er auf das haupt geschlagen, ja gar schau getragen.

2. Daß er wollen sterben, war, uns zu erwerben heil und seligkeit. Nachdem dis geschehen, dürfen wir nun sehen, daß vor kurzer zeit er zwar sich wahrhaftig in den tod, um unser leben, hab dahin gegeben.

3. Niemand wird nun finden, daß vor unsern sünden noch was übrig sey: weil der wieder kommen, der sie übernommen; ja, indem er frey, so ist nun, genug zu thun, weil die zahlung just befunden, feiner mehr verbunden.

4. Was will uns nun schaden? weil wir zu genaden sind einmal gebracht: will der teufel dräuen; dürfen wir nicht scheuen sein verlorne macht. Sie ist der, vor welchem er augenblicklich muß erbeben, und hinweg sich heben.

5. Hölle, wilt du pochen? der dich hat zerbrochen, stellt sich lebend dar. Weil du nun gelassen und nicht mochtest fassen den, der bürgen war; so hast du fort immerzu deines rechtes dich begeben wider unser leben.

6. Laß die fähne blecken und die hand ausstrecken wider uns den tod: denn sein pfeil und bogen sünden sich betrogen; es hat keine noth. Ob er crifft, ist drum kein gift, sondern muß mit seinen pfeilen er vielmehr uns heilen.

7. Darum mir nicht grauet, wenn mein geist anschauet, daß noch in das grab meine müde glieder werde legen nieder, weil ich dieses hab, daß mein Hort mir diesen ort selbst mit seinem leibe weiße, daß ich ihn nicht scheue.

8. So sind all wir Christen dir und deinen läuten tod, o eitelkeit! wie wir uns nun haben lassen mit begraben hier in dieser zeit; so wird er, der grosse Herr, uns hervor auch mit sich führen, und mit kronen zieren.

9. Denn diß sicher stehet, weil das Haupt nun gehet aus dem grab heraus, müssen auch die glieder ohne zweifel wieder aus dem todten-haus (wenn lezund die liebe frund ihnen wieder giebt das leben) zu ihm sich begeben.

10. O der grossen freude! wer wolt nun das kleide dieser sterblichkeit nicht getrost ablegen? weil ja doch hingegen nach so kurzer zeit Jesus Christ bereitet ist, ihn zu kleiden mit der sonne, in der himmels-wonne.

Mel. Christ lag in todes banden, 2c.

277. 2. Th 110. **D** allerschönster freuden-tag! O tag! da meine Sonne, mein Jesus, durch sein grab durchbrach, zu meines herzens wonne: ach! laß deiner klarheit schein doch auch auf mich gerichtet seyn, damit ich fröhlich singe: Halleluja!

2. Nun weiß ich, meine seligkeit kan niemand mir absprechen, ich kan mit meinem Jesu heut durch tod und hölle brechen: Mit des Israelis heer will ich auch durch das rothe meer hin in mein ertheil reifen, Halleluja.

3. Weg satan, weg! weg, fleisches-lust! weg, sündliches Egypten! mein Canaan ist mir bewußt bey Jesu, dem geliebten. Ach! mein Schatz! verleihe mir, daß diß mein herz stets ruh in dir, und von der erden ziehe, Halleluja.

4. Mein Heiland! weil du lebest mir, so hilf, daß ich dir lebe: gib, daß ich mich nun für und für mit ganzem ernst bestrebe, aufzustehn vom sünden-grab, damit ich all diß lege ab, was mich und dich kan trennen, Halleluja.

5. Und weil du auferstanden bist, laß mich auch einst aufstehen, und dorthin,

da mein ertheil ist, mit freuden-sprüngen gehen: indes ist mein herz bey dir, mein Jesu! hol mich bald von hier in deine himmels-freude, Halleluja.

Mel. Was Du thur, das ist wohl 2c.

278. 1. Th. 650. **D** auferstandner Sieges-Kürst, du Leben aller leben! heut bringst du friede, da du wirst zur freude uns gegeben: vor bracht die noth dich in den tod, lezt bist du auferstanden und frey von todes banden.

2. Die lust und unsre sünden-schuld ließ dich in fesseln fallen, ja gabest dich aus grosser huld zum creuze für uns allen; nun sind wir frey von slaverey, darinnen wir gefangen, weil du hervor gegangen.

3. Nun bricht uns fröhlich wieder auf die rechte Gnaden-Sonne; die vor erst in ihrem lauf, giebt strahlen neuer wonne: lezt ist die seel mit freuden-ohl von dir gesalbet worden, und steht im neuen orden.

4. Die kraft von deiner Majestät bricht selbst durch grab und steine: dein sieg ist, der uns mit erhöht zum vollen gnadenscheine. Des todes muth, der hollen glut, hat alle macht verloren, und wir sind neu geboren.

5. O! daß wir diesen theuren sieg lebendig möchten kennen, und unser herz bey diesem frieg im glauben möchte brennen! denn anders nicht kan dieses licht uns in das leben führen, wo wir nicht glauben spüren.

6. So brich denn selbst durch unser herz, o Jesu, Kürst der ehren! und laß vorher die glaubens-kerz sich in uns schwachen niehren, daß wir in dir die offne thür zur ewigen ruhe finden, und aufsehn von sünden.

7. Ach! hilf, daß wir zur rechten zeit zu dir, o Jesu, kommen, mit speccen der reu und leid, die aus dem grund genommen, daß wir in eil zu deinem heil in wahren glauben laufen, und buße-salben kaufen.

8. Vertreib den schlaf der sicherheit, daß wir bey frühem morgen zu suchen dich sterben bereit, wenn du dich gleich verborgen, und weichen ab vom sünden-grab, weil du hervor gedrochen, und unsern feind ge-rochen.

9. Laß uns doch mit dir auferstehn; wir liegen noch im grave, und können noch das licht nicht

licht nicht be, die führ uns best fleh

10. Es fer her, bes-thur sünden nur mit ihrer

11. Di schiebt v risäer Di siegel: w schweren empfinde

12. Hc kanst die seyn, die stein, un gnaden;

13. Esf wir in b theuren p so können ostern fer

14. Ach uns in u gräbern ren, das t siegen un leben.

Mel.

279.

nun hat i der Löw ger: troz troh tod und not

2. Des mit mach zu nacht, auch nicht meiter g ren seelen

3. Es der bald sen gewa Bellal cö ken bestel waffen h

4. Es sus allein grab ließe len, den

licht nicht sehn. Die kraft von deiner gabe, die du durch macht uns mitgebracht, fuhr uns heraus zum leben, daß wir an dir best kleben.

10. Es liegen tausend hütler hier, die unser herz berennen, daß wir aus dieser grabes-thür nicht zu dir kommen können: der sünden nacht hält selbst die wacht; die welt mit ihren schätzen fährt an, es zu besetzen.

11. Die wohlust, sorge, neid und geld schiebt vor die stärksten riegel; der Pharisäer dieser welt drückt selbst darauf das siegel: wer wälzet ab von diesem grab den schweren stein der sünden, den wir in uns empfinden?

12. Herr Jesu, du bist es allein, du kannst die fessel lösen, darin wir eingewickelt sehn, die tücher zu dem bösen: wälz ab den stein, und fuhr uns ein zum reiche deiner gnaden, daß uns die feind nicht schaden.

13. Erscheine uns mit deiner gut, wenn wir in buße weinen, und laß uns deinen theuren fried zum ersten anblick scheinen: so können wir, o Heil! mit dir die rechten stern sehn, und uns in dir erneuern.

14. Ach! laß das wahre auferstehn auch uns in uns erfahren, und aus den todten-gräbern gehn, daß wir den Schatz bewahren, das theure Pfand, das deine hand zum siegen uns gegeben, so gehn wir ein zum leben.

Nel. O Ursprung des lebens, 2c.

279. 2. Th. 11. O fröliche stunden, o herrliche zeit! nun hat überwunden der Herzog im streit; der Löw hat gekrieger, der Löw hat gesieget: trotz feinden, trotz teufel, trotz hölle, trotz tod! wir leben befreuet aus trübsal und noth.

2. Der würger verjagte die menschen mit macht, und satanas plagte, zu tag und zu nacht, die traurigen sündler; die höll auch nicht minder hat immer bishero den meißer gespielt, und grimmig nach unsern seelen gezelt.

3. Es war hier zu finden mein David, der bald auch kont überwinden des riesen gewalt, auch mächtig in nöthen den Bellial tödten, kein Josua konte den Starcken bestehn, und lassen ohn harnisch und waffen hingehn.

4. Es sand sich kein krieger; nur Jesus allein war krieger und sieger, das grab ließ er sehn, fuhr freudig zur höllen, den satan zu fällen, woselbst er die

riegel ganz los hat geschraubt, und kräftig den stärksten räuber beraubt.

5. O liebliche stunden, o fröliches fest! ietzt hat sich gefunden, der nimmermehr läßt die traurige seelen in Bellials höhlen, der willig sein leben für andre verbürgt, doch endlich den würger hat selber erwürgt.

6. Der Herr ist ein zeichen des sieges, der ehr, ein zeichen, desgleichen man findet nicht mehr; nun hat er gelidten, nun hat er gestritten, nun hat er gesieget den feinden zu trus, uns aber zum frieden, zum nus und zum schutz.

7. Ihr Klagende, höret, was Christus gethan! die sünd ist zerstöret, ihr schändlicher plan liegt gänzlich vernichtet, wir bleiben versichert, dem Herren zu dienen mit inniger lust: O selig, dem dieser triumph ist bewußt.

8. Das fleischliche leben ist nunmehr durch ihn dem geist untergeben, der tapfer und kühn weiß mit ihm zu kämpfen, die läste zu dämpfen, läßt ferner nicht blicken den sündlichen baum, und giebet hinfuro den lastern nicht raum.

9. Der höllische drache verübte mit macht erschreckliche rache, besiegte die schlacht; nun aber ist kommen, der da weggenommen die waffen, ja Jesus, der ihn überleit, hat unter uns reichlich den raub ausgetheilt.

10. In eben den orden der schande und spott ist auch gebracht worden die grausame rott, ich meyne dich, hölle; der tod, dein gefelle, hat schimpflich verloren den stachel im krieg: der sieg ist nun unser; wo bleibet eur sieg?

11. Schaut, Pharaons wagen und schreckliches heer ist gänzlich zerschlagen, da liegt er im meer, die starcken vor allen sind nunmehr gefallen; kommt, laßet uns diesen triumph recht besehn, der allen und ieden zu gut ist geschehn.

12. O Jesu, wir preisen die herrliche macht, mit lieblichen weisen, du hast uns gebracht die wohlfahrt von oben, drum wollen wir loben dich Helden, dich Kämpfer, dich Löwen im streit, bleib ewig zu helfen uns allen bereit.

Nel. O heiliger Geist! o heiliger 2c.

280. 2. Th. 758. O herrlicher tag, o fröliche zeit, da Jesus lebt ohn alles leid! er ist erstanden von dem tod: wir sind erlöst aus aller noth. O herrlicher tag, o fröliche zeit!

2. O herrlicher tag, o fröliche zeit, da wir von sünden sind befreit! getilget ist nun unsre schuld, wir sind gerecht, aus Gottes huld. O herrlicher tag, o fröliche zeit!

3. O herrlicher tag, o fröliche zeit! der seggen ist uns nun bereit. Durch Christi sieg wir sind geröstet, und völlig von dem such erlöset. O herrlicher tag, o fröliche zeit!

4. O herrlicher tag, o fröliche zeit! die liebe Gottes uns erfreut; der zorn des Vaters ist gestillt, wir sind mit gnaden nun erfüllt. O herrlicher tag, o fröliche zeit!

5. O herrlicher tag, o fröliche zeit! die welt muß lassen ihren neid, ob sie gleich noch so sehr verbost; sie ist besetzt, wir sind getrost. O herrlicher tag, o fröliche zeit!

6. O herrlicher tag, o fröliche zeit! der teu-

fel ist erlegt im streit, der uns verlaget tag und nacht: nun hat er an uns keine macht. O herrlicher tag, o fröliche zeit!

7. O herrlicher tag, o fröliche zeit! Gott sey gedankt, der tod ist heut bezwungen und der kraft beraubt: nun niemand ist, dem vor ihm graut. O herrlicher tag, o fröliche zeit!

8. O herrlicher tag, o fröliche zeit! der höllen reich in ewigkeit ist nun durch Jesum ganz zerstört, und dem verdammnis ist gewehrt. O herrlicher tag, o fröliche zeit!

9. O herrlicher tag, o fröliche zeit! erhalt uns, Jesu, diese freud, zu sagen hier zu aller stund, und dort einmal, mit frohem mund: O herrlicher tag, o fröliche zeit!

281. 1. Th. 651. Aug. 189. O Jesu! der du dich von sünden und des todes banden hast los gemacht, und bist erstanden, und lebst nun ewiglich: ach! gib doch, daß ich dich im glauben recht fasse, und gänzlich dein leben mein leben seyn lasse.

2. Dein tod kommt mir zu gut: wie sollte nicht vielmehr dein leben mir seligkeit und gnade geben, weil dein tod solches thut? ach! möcht ich nur ausser dir alles verach-

ten, und in dir erfunden zu werden recht trachten.

3. Die größe jener kraft, so dich hat aus dem grab geführt, die ist es auch, die mich regieret, und alles in mir schafft: ach! laß mich recht mit dir aufstehen von sünden, und wirkung der mächtigen stärke empfinden.

4. Ich lebe, doch nicht ich, denn weil du mich dir einverleibest, und auch in meinem herzen bleibest, so trestst und regst du mich: ach!

ach! laß werden, gebenden

5. Dir du dich hast gegen nun mich so werden der.

Mel. 211

282

dein sieg, sel thun, sey gedankt nach diese geben.

2. Wie Christus sie auf thre; ob sie doch daru

3. Leben seind nimm schloß un prangen; den starke überwinde

4. Des Heiland wern läßt da er sonst nacht uns

5. Des und ist erh tig fällt, w fel, höll u dampfet se

6. Er sich! Er te erstanden der. So id tod und gr gleich stirb

7. Wer t Christo au de frey, de hat ferner wiederbra

8. Das theilhaftig gerechtigte und wir si wird ähnlic

9. Der a

ach! laß mich, o Jesu, recht eins mit dir werden, im geiste und sinne, und gleichen geberden.

5. Dir leb ich, und nicht mir, denn weil du dich in tod und leben mir ganz zu eigen hast gegeben, so geb ich mich auch dir: ach! nim mich, o Jesu, nur gänzlich hinwieder, so werden dich preisen geist, seele und glieder.

Mel. Allein Gott in der höh sey ehr, 2c.

282 1. Th. 125. **D** tod! wo ist dein stachel nun? wo ist dein sieg, o hölle? was kan uns jetzt der teufel thun, wie böß' er sich auch stelle? Gott sey gedankt, der uns den sieg so herrlich hat, nach diesem krieg, aus gnad und gunst gegeben.

2. Wie sträubte sich die alte schlang, als Christus mit ihr kämpfte! mit list und macht sie auf ihn drang, ledennoch Er sie dämpfte; ob sie ihn in die serfen sticht, so sieget sie doch darum nicht, der kopf ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus kömmt herfür, den feind nimt er gefangen, zerbricht der höllen schloß und thür, trägt weg den raub mit prangen; nichts ist, das in dem siegeslauf den starken held kan halten auf; Er ist der überwinder.

4. Des todes gift, der höllen pest ist unser heiland worden: wenn satan auch noch ungeru läßt vom wüten und vom morden, und da er sonst nichts schaffen kan, nur tag und nacht uns klager an; so ist er doch verworfen.

5. Des Herren Rechte die behält den sieg, und ist erhöht; des Herren Rechte mächtig fällt, was ihr entgegen siehet. Tod, teufel, höll und alle feind in Christo ganz gedampft feind, ihr zorn ist kraftlos worden.

6. Es war getödet Jesus Christ, und sieh! Er lebet wieder. Weil nun das Haupt erkanden ist, stehn wir auch auf, die glieder. So iemand Christi worten gläubt, im tod und grabe er nicht bleibt; er lebt, ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu mit Christo auferstehet, ist dort vom andern tode frey, derselb ihm nicht angehet; der tod hat ferner keine macht, das leben ist uns wiederbracht, und unbergänglich wesen.

8. Das ist die reiche osterbeut, der wir theilhaftig werden: fried, heil, freud und gerechtigkeit im himmel und auf erden. Hier sind wir still, und warten fort, bis unser leib wird ähnlich dort Christi verklärtem leibe.

9. Der alte drach und seine rott hingegen

wird zu schanden, erlegt ist er mit schimpf und spott, da Christus ist erkanden. Des Hauptes sieg der glieder ist, drum kan mit aller macht und list uns satan nicht mehr schaden.

10. O tod, wo ist dein stachel nun? wo ist dein sieg, o hölle? Was kan uns jetzt der teufel thun, wie graufam er sich stelle? Gott sey gedankt, der uns den sieg so herrlich hat in diesem krieg, aus gnad und gunst, gegeben.

Mel. Mein Herzens Jesu, meine lust 2c.

283 1. Th. 126. **S**en frölich alles weit und breit, was vormals war verloren, weil heut der Herr der herrlichkeit, den Gott selbst auserkoren zum sünden-büßer, der sein blut am creus vergossen, uns zu gut, vom tod list auferst anden.

2. Wie schön hast du durch deine macht, du wilder feind des lebens, den lebensfürsten umgebracht! dein stachel ist vergebens durch ihn geschossen, schmöder feind, du häretst warlich wohl gemeint, Er würd im staube bleiben.

3. Nein, nein! Er trägt sein haupt empor, ist mächtig durchgedrungen durch deine bande, durch dein thor; ja hat im sieg verschlungen dich selbst, das wer an ihn nur gläubt, von dir lezt ein gespötte treibt, und spricht: wo ist dein stachel?

4. Denn deine macht die ist dahin, und keinen schaden bringet dem, der sich stets mit herz und sinn zu diesem fürsten schwinget, der frölich spricht: Ich leb, und ihr sollt mit mir leben für und für, weil ich es euch erworben.

5. Der tod hat keine kraft nicht mehr, ihr dürfet ihn nicht scheuen, ich bin sein Siegsfürst und sein Herr, des sollt ihr euch erfreuen; dazu so bin ich euer haupt; drum werdet ihr, wenn ihr mir gläubt, als glieder mit mir leben.

6. Der höllen sieg der ist auch mein, ich habe sie zerstört; es darf nicht fürchten ihre peün, wer mich und mein wort höret; und weil des teufels macht und list gedampft, sein kopf zertreten ist, mag er ihm auch nicht schaden.

7. Nun, Gott sey dank, der uns den sieg durch Christum hat gegeben, und uns den frieden für den krieg, und für den tod das leben erworben, der die sünd und tod, welt, teufel, höll, und was in noth uns stürzet, überwunden.

Joh. II, 19.

Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten.

Mel. So ist denn nun die hütte 2c.

284 2. Th. 112. So ist denn nun der Tempel aufgebauet; der Tempel, den der Feinde grimmig und macht vor dreien Tagen hat dahin gebracht, daß man ihn ganz verwüstet hat geschauet: nun kan er nimmer wieder untergehn; man wird ihn nie auß neu zerbrechen sehn.

2. Die Menschheit ist der Tempel, den ich meyne, die sich der Sohn in Gnaden anwertern, (Der Sohn, der aus Gott selbst ist geboren,) daß er mit ihr persönlich sich vereine, (a) und in ihr wiederum, was Fleisch und Blut verdorben hat, beim Vater mache gut. (a) Joh. I, 14.

3. Wir Menschen sollten sehn der Gottheit Tempel, sein Sitz, sein Thron, sein Wohnhaus und sein Zelt, (o Würde! die der ganzen Welt darstellte der liebe Gottes Beispiel und Exempel!) doch leider! Dieser Tempel ward entehrt, ja in ein Haus des Argen Feinds verkehrt.

4. O Greuelthat! o Frevel nicht zu leiden! Der unsers Gottes Pallast hat entweiht, das bringet uns so große Qual und Leid; nun kont uns Gott von seinem Tempel scheiden: wer mir, spricht er, mein Heiligthum verdirbt, ein solcher ihm damit den Tod erwirbt. (b)

5. Doch diesen Bann und Fluch von uns zu nehmen, so kommt der Sohn, und baut aus unserm Blut ihm selbst ein Haus, das heilig, rein und gut, (c) ein Haus, daß er sich nicht vor Gott durft schämen: diß giebt er Preis, als obs nicht würdig sey, daß es besteh von Fluch und Plagen frey. (c) Luc. I, 35.

6. Man sahe ihn freiwillig sich hingeben der Feinde wur; die auf ihn stürzten los: o wie so elend, blutig, nackt und bloß muß er am Holze endigen sein Leben! Hie brach sein Bau, des Tempels Grund zerriß, als dieser große Fürst den Geist auslief.

7. Seht! aber seht! auß herrlichste ergänzet, was durch den Tod zuvor zerstücket war; seht! wie sein Leib durchläuchtig, hell und klar im Lichte der Unverweslichkeit leht glänzet: Vor diesem andern Bau der erste weicht, weil er an Pracht und Schmuck ihm gar nicht gleicht. (d) (d) Phil. III, 21.

8. Diß ist's, was man ihn selbst zuvor hört sagen, und mit ihm aller treuen zeugen schaar, daß er, durch seine Kraft, die wunderbar, den Tempel, den man würd zu Grabe tragen, auß neu aufrichten wolt nach kurzer Frist, wie man im Buch des liebsten Jüngers liest. (e) (e) Joh. II, 19. XIII, 23.

9. Diß sehen wir vollkommlich nun erfüllt, und merken dran des Sohnes herrlicheit, die vor mit schwachem Fleisch war überkleid. (f) Nun ist durch ihn des Vaters Zorn gestillet; die Schuld ist weg, die straf ist abgethan, die längst erwünschte Fretheit bricht nun an. (f) Rom. I, 4.

10. Nun können wir, (o Freud!) außs neue werden, zu unserm heil und unsers Heils ruhm, des Allerhöchsten Sitz und Heiligthum, ein schöner Tempel Gottes hier auf Erden. (g) Gott will in uns, wir sollen in ihm sehn; (h) wir gehn in Ihn, als unsern Tempel, ein. (i)

(g) 1. Cor. III, 16. VI, 19. 2. Cor. VI, 16. Hebr. III, 6. (h) 1. Joh. IV, 15. 17. (i) Offenb. Joh. XXI, 22.

11. Der Herr steht auf, er kan nun nicht mehr sterben, (k) auch soll, wer an ihn glaubet, sterben nicht; (l) ob gleich das irdsche Haus in Stücken bricht, gereicht's dem glauben doch nicht zum verderben; (m) Der sich durch sich erweckt, hat uns zugleich schon mit sich selbst erweckt zu jenem Reich. (n)

(k) Rom. VI, 9. (l) Joh. XI, 25. 26. (m) 2. Cor. V, 1. seq. (n) Eph. II, 5, 6. 12. Halleluja! daß Christus wieder lebet, und daß der Herr in seinem Tempel ist, den man noch nicht drey Tage hat vermiff, und daß sein Reich nun über alles schwebet. Ihr Völker! die ihr seyd sein Eigenthum, bringet ihm dafür Lob, ehre, Preis und Ruhm.

Maria

Maria

285.

nen mein über Ihn traurig b wird nun daß er nicht geraubt 2. So großen D reuful ha barmlich sieben m hen. D freude h

3. Dru den lester ich mich tod auch balsamit ren, und lich noch v 4. Ach! anblick, d ter angf von Des o weg gewä zer schmelz noch! o el 5. Wer hat so gra in einen f ter Jesu nommen?

Maria

Maria Magdalena zum grabe Christi gebend.

285. 1. Th. 127. So geh ich nun zum felsen hin, darinnen mein Herr Jesus lieget: der tod hat über Ihn gesieget, das macht, daß ich so traurig bin: der ewig hätte sollen leben, wird nun dem tod zum raub gegeben. Ach! daß er nicht, an seiner statt, das leben mir geraubet hat.

2. So lang ich lebe, kan ich nicht den großen Wunder-Mann vergessen: die teufel hatten mich besessen und sehr erbärmlich zugericht't; Er aber hat sie alle sieben mit macht von mir hinaus getrieben. O unerhörte wunder-kraft! was freude hat sie mir verschafft!

3. Drum will ich Ihm auch ohne scheu den letzten liebes-dienst erweisen, so kan ich mich doch selig preisen, wenn ich im tod auch bleibe treu. Ich will den körper balsamiren, daß meine liebe sey zu spüren, und sein holdseligs angezicht so zeitlich noch verwehe nicht.

4. Ach! aber ach! was seh ich hier? o anblick, der mich heftig schrecket, und lauter angst in mir erwecket! ist doch schon von des grabes thür der schwere stein hinweg gewälzet. O anblick, der mein herz zerschmelzet! o schwerdt! o jammer-volle noth! o elend! bitter als der tod!

5. Wer ist doch so ein mütterich, wer hat so grausam doch gehandelt, und sich in einen stein verwandelt, daß er, o traurer Jesus, dich von dieser stätte weggenommen? wo ist das tieger-thier herkom-

men, daß gegen dich so hart verfähret, und deine ruhe dir gestört?

6. Ich arme! ach! was fang ich an? o tief geschlagne herzenswunde! o unglücks-überhäufte stunde! wer hat so übel doch gethan, und, zu betrüben meine seele, eröffnet diese grabes-höhle? Ach! daß ich mich so lang verweilt, und nicht geschwinder hergeilt!

7. Mein augen-quell, nun thu dich auf, daß ich in thränen ganz zerfließe! laß rinnen deine zähren-güsse von dir, mit ungehemmtem lauf! ich will mich zu dem felsen setzen, und Ihn mit heißen thränen nessen; damit Ihm möge senn bewust, wie sehr mich quäle mein verlust!

8. Ach gärtner, weise mir den ort, da du Ihn etwa hingetragen, laß dich erweichen durch mein klagen, und treibe meinen kummer fort! En sage, hast du mir erregt die pein, wo du Ihn hingelegest? ich will, mit ungesäumter flucht, selbst holen, den ich teck gesucht.

9. Er ist es selbst, o freuden-blick! wie? kömmt du, Jesus, mir entgegen? nun muß sich alles trauren legen; ihr kummer-thränen, weicht zurück. Dürst ich, Kabbuni, dich umfassen, ich wolte dich nicht von mir lassen; wie bald hast du mein leid gestillt, und dein wort kräftiglich erfüllt!

10. Nun habe dank, du Sieges-Held! daß du mir wieder bist erschienen, laß dieses mir zum troste dienen, daß du des todes macht gefällt, den teufel und sein reich bezwungen. Dir sey nun ewig lob gesungen; nun spür ich keine traurigkeit, weil mich mein Jesus so erfreut.

Mel.

Mel. Triumph, triumph, des Herrn 2c.

286. 1. Th. 128. Triumph, triumph
Ausz. 193. Dem Lamm! es
lebt, es lebet; wir sind in Ihm, und le-
ben wohl. Triumph, es sieget! alle welt
erbebet, wir aber sind der freuden voll.

2. Der tod und seine macht ist ganz be-
krieger, des todes stachel ist entzwen: der
teufel und die hölle ist besieget, und wir
sind aller banden frey.

3. Wir sind in Ihm versöhnet und ver-
süßet, weg ist die handschrift, weg die
schuld, durchs blut des Lammis ist alles
gnug gebüßet, die klage weicher seiner huld.

4. Es ist nun fried in himmel und auf
erden, weil selbst der Vater unser ist; D
was für guts hat uns doch müssen werden,
durch unsern Herren Jesum Christ!

5. Er ist, Er ist, der alles wiederbrin-
get, was Adam ie verloren hat; seht doch,
wie alles Ihm so wohl gelinget, sein heil
ist größter in der that.

6. Die sünde ist nicht so, wie Gottes ga-
ben, die gnade überwiegt sie weit; der an-
dre Adam muß was bessers haben, Gott
schenket Gott's gerechtigkeit.

7. Wie selig ist die schuld, die den Er-
löser gefunden hat durch ihren fall! o
große lieb! wir wurden immer böser,
doch liebte Er uns überall.

8. Ihr Christen! kommt, und freuet
euch mit schalle, lobt Gott den König, eu-
ren Hört; der himmel töne, das gewässer
walle, die erde jauchze fort und fort!

9. In unserm König königen wir frö-
lich, dem König schreibt man kein gefez;
in dem Helleben sind wir lieb und selig,
und ganz frey vom gefezes-neh.

10. Was hältst du dich auf in gefezes
werken? all dein verdienst ist nur umsonst:
wird dich allein des Mittelers gnade stär-
ken, so wirst du finden gunst un gunst.

11. An dich, an dich, mein Jesu, will ich
glauben, in dir allein bin ich gerecht; ich
lauf getrost zu dir, wer will mich rauben?
beschirme mich! ich bin dein knecht.

12. Was schreckst du, sünde? Er hat sich
gegeben, der mich geliebet, für mich hin:
wie soll ich dir noch länger wollen leben,
da ich dir abgestorben bin?

13. Ich lebe nicht, mein Jesus in mir
lebet; der alte mensch muß untergehn:
das licht geht auf, der schatten sich vergrä-
bet, der morgenfern läßt sich schon sehn.

14. Ich stehe auf, und fühle Christi

kräfte, was ich gesehn, das zeuge ich;
ich schmeck im geist des lebens-Baumes
säfte! im paradise find ich mich.

15. Der alte himmel ist in mir veraltet,
die erste erde flucht dahin; ein neuer
himmel, neue erde waltet ietzt über mir
und meinem sinn.

16. Ich halte mich zu Christi seinem or-
den, ich be' durch seinen Geist, und sing:
ich bin zur neuen creatur geworden, ich
sieg', und erbe alle ding.

17. Triumph, triumph! ich sehe sie-
ges-palmen, die weissen kleider zeigen sich:
fahr wohl, o welt, ich höre neue psalmen,
die freude wohnet über mich.

18. Das Lamm den königlichen scepter
führet, die braut regieret weit und breit;
Jerusalem und unser Gott regieret, es
freue sich die Christenheit.

In voriger Melodey.

287. 1. Th. 129. Triumph! triumph!
Ausz. 194. Der Herr ist auf-
erstanden, Er ist nicht hie, Er ist nicht hie;
der weiland lag in todes strick und banden,
der ist erstanden heute früh.

2. Er ist erstanden! hörts, ihr bösen
geister; der sieg ist unser Königs Sohn:
Er ist nun worden euer aller meister; ihr
müßt herab, herab vom thron.

3. Wo ist dein stachel? tod! Wo ist, o
hölle! dein sieg? Das Lamm hat in den sieg
euch ganz verschlungen, unsre Segens-
Quelle hat euch erlengt in diesem krieg.

4. Er ist erstanden! merks, du tolle ro-
te, die Christum hat ins grab gebracht:
du wirst mit deiner list und macht zu spö-
te, samt allen, die das grab bewacht.

5. Was helfen deine hüter, deine rie-
gel? du otern-zucht und schlangen-brut!
der Löw von Juda stamm zerbricht die sie-
gel, und machet alles wieder gut.

6. Du magst nun wol erschrecken und er-
beben, weit der, den du durchstoehen hast,
hat aus der gruft herwieder bracht das le-
ben, zu deiner pein und schweren last.

7. Wilt du noch seinem zorn und grim-
mentziehen, so ist es zeit, zu stehen auf, so
mußt du dich dem sünden-grab entziehen,
und zu Ihm richten deinen lauf.

8. Er ist erstanden! merks, ihr blö-
den herten, die ihr voll angst und schmer-
zen send: Ihr send versöhnt durch seine
pein und schmerzen, die sünde fan euch
thun kein leid.

9. Lasse euren geist, wie Jacobs geist, er-
wecken,

wecken,
müßt ih-
ken, so
10. W
Ihm leb-
der weis-
ben, dal-
11. Th



288. 1.
der Siegen
seines rei-
Triumph-
triumph,
Halleluja

2. Wor-
die erde sch-
rath, die t-
Sieger fer-

3. Die
und wiede-
schw-
blut- und

4. Das ist
sich muthi-
fels Ihn h-

gel vor Ih-

5. Der

wachen, Joseph lebt noch, er ist nicht todt: müßt ihr gleich seinen tod in etwas schmecken, so lebt ihr doch mit Ihm in GOTT.

10. Was mit Ihm stirbt, muß wieder mit Ihm leben, es kan nicht die verwesung sehn: der weinstock giebet kraft und saft den reben, daß sie in vollen fruchten stehn.

11. Ihr dürft nun weder tod noch grab

mehr scheuen, legt euch nur ohne furcht hinein: Christus wird euch durch seine kraft verneuen, euch kan betreffen keine pein.

12. Triumph, triumph! der Herr ist auferstanden, Er ist nicht hie, Er ist nicht da, Er legt nicht mehr in todes strik und bannen: Triumph, triumph, Victoria.

The musical score consists of five systems of staves. The first system has a treble clef and a 3/4 time signature. The second system has a bass clef and a 3/4 time signature. The third system has a treble clef and a 3/4 time signature. The fourth system has a treble clef and a 3/4 time signature. The fifth system has a bass clef and a 3/4 time signature. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments, along with figured bass numbers (e.g., 6, 6*, 66, 6, 66, 43, 6, 6, 6*, 7/7, 7/7, 6) written below the staves.

288. 1. Th. 130. Triumph, triumph! Ausz. 195. es kömmt mit pracht der Sieges-Fürst heut aus der schlacht: wer seines reiches unterthan, schau heute sein Triumphs-Fest an. Triumph, triumph, triumph, triumph, Victoria, und ewiges Halleluja! ;:

2. Vor freuden thal und wald erklingt, die erde schönes blumwerk bringt: der zierath, die taperseren zeigt, daß ihr Schöpfer Sieger sey. Triumph, ic.

3. Die sonne sich außs schönste schmückt, und wieder durch das blauz blickt, die vor wech-schwarz im trauerkleid beschant den blut- und todes-streit. Triumph, ic.

4. Das stille lamz leest nicht mehr schweigt, sich mutzig als ein löw erzeigt: kein harter fels Ihn hält und zwingt; grab, siegel, riegel vor Ihm springt. Triumph, ic.

5. Der andre Adam heut erwacht, nach

seiner harten todes-nacht, aus seiner feiten Er erbaut uns, seine theur-erlöste braut. Triumph, ic.

6. Wie Aarons ruthe schön ausschlug, am morgen blüht und mandeln trug: so trägt frucht der seligkeit des Hohen-priesters leichnam heut. Triumph, ic.

7. Nun ist die herrlichkeit erkämpft, der sünden pest und gift gedämpft; der schweeren hand schrift fluch und bann vertilgt hier mein Erlösers-Mann. Triumph, ic.

8. Du, liebe seel, bist ausgebürgt, der höllische tyrann erwürgt, sein raubschloß und geschworne rott ist ganz zerstört, der tod ein spott. Triumph, ic.

9. Hier liegt der stolze Belial, die höllens-bürger allzumal sind samt der schwefelburg zerstört, kein feind sich wider uns empört. Triumph, ic.

10. Herr

10. Herr Jesu, wahrer Sieges-Herr! wir glauben, daß du schenken wirst uns deinen Frieden, den du bracht mit aus dem Grab und aus der Schlacht. Triumph, 1c.

11. Triumph, triumph! dich ehren wir, und wollen durch dich kämpfen hier, daß wir als reichs-genossen dort dir folgen durch die Sieges-pfort. Triumph, 1c.

Mel. Mein herzens-Jesu, meine 2c.

289. 1. Th. 131. **W**ach auf, mein Herz, die nacht ist hin, die sonn ist aufgegangen, ermuntre deinen geist und sinn, den Heiland zu empfangen, der heute durch des todes thür gebrochen aus dem grab herfür, der ganzen welt zur wonne.

2. Steh aus dem grab der sünden auf, und such ein neues leben: vollführe deinen glaubens-lauf, und laß dein herz sich heben gen himmel, da dein Jesus ist, und such, was droben, als ein Christ, der geistlich auferstanden.

3. Vergiß nur, was dahinden ist, und tracht nach dem, was droben, damit dein herz zu ieder frist zu Jesu sey erhoben: tritt unter dich die böse welt, und strebe nach des himmels zeit, wo Jesus ist zu finden.

4. Quält dich ein schwerer sorgenstem, dein Jesus wird ihn heben: Es kan ein Christ bey creuzes-pein in freud und wonne leben. Wirst dein anliegen auf den Herrn, und sorge nicht, Er ist nicht fern, weil Er ist auferstanden.

5. Geh mit Maria Magdalen und Salo-

me zum grave, die früh dahin aus liebe gehn mit ihrer salbungsgabe; so wirst du sehn, daß Jesus Christ vom tod deut auferstanden ist, und nicht im grab zu finden.

6. Es hat der Löw aus Juda stamm heut sie areich überwunden, und das erwürgte Gottes-Lamm hat, uns zum heil, gesunden das leben und gerechtigkeit, weil Er, nach überwindnem freit, die feinde schau getragen.

7. Drum auf, mein herz! fang an den freit, weil Jesus überwunden: Er wird auch überwinden weit in dir, weil Er gebunden der feinde macht, daß du aufstehst, und in ein neues leben gehst, und Gott im glauben dieneht.

8. Scheu weder teufel, welt, noch tod, noch gar der hollen rachen: dein Jesus lebt, es hat kein noth, Er ist noch bey den schwachen und den geringen in der welt, als ein gekrönter Sieges-Held, drum wirst du überwinden.

9. Ach! mein Herr Jesu, der du bist von toden auferstanden, rett uns aus satans macht und list, und aus des todes banden, daß wir zusammen insgemein zum neuen leben gehen ein, das du uns hast erworben.

10. Sey hochgelobt in dieser zeit von allen Gottes-kindern, und ewig in der herrlichkeit von allen überwindern, die überwunden durch dein blut! Herr Jesu, gib uns kraft und mutz, daß wir auch überwinden.

XII. Von der Himmelfahrt Jesu Christi.

Mel. Wie schön leuchtet uns der 1c.

290. 1. Th. 132. **A**ch! wunder-groß-

ser Sieges-Held, du sünden-träger aller welt! heut hast du dich gefeket zur rechten deines Vaters kraft, der feinde schaar gebracht zur hast, bis auf den tod verlehet, mächtig, prächtig, triumphirest, jubilirest; tod und leben ist, Herr Christ, dir untergeben.

2. Dir dienen alle Cherubim, viel tausend hohe Seraphim dich, Sieges-Herrn, loben, weil du den segen wiederbracht, mit majestät und großer pracht zur freude bist erhoben; singet, klinget, rühmt und ehret den, so fährt auf gen himmel mit posaunen und getummel.

3. Du bist das Haupt, hingegen wir sind

glieder; ja es kömmt von dir auf uns licht, trost und leben; heil, friede, freude, stärk und kraft, erquickung, labfal, herzens-saft wird uns von dir gegeben: bringe, zwinge mein gemüthe, mein geblüte, daß es preiß, dir lob, ehr und dank erweise.

4. Zeuch Jesu, uns, zeuch uns nach dir, hilf, daß wir künfftig für und für nach deinem reiche trachten: laß unser thun und wandel seyn, daß wir mit demuth gehn herein, all uppigkeit verachten: unart, hoffart laß uns meiden, christlich leiden, wohl ergründen, wo die gnade sey zu finden.

5. Sey, Jesu, unser schutz und schatz, sey unser ruhm und vester plas, dar auf wir uns verlassen! laß suchen uns, was droben ist, auf erden wohnet trug und list; es ist auf allen strassen lügen, tragen, angst und plagen,

gen, die arme

6. H du Sie Komlein unblut im hilf mi ohn end Mel. 2

291.

ne nach angst u denn wo seine gl nachhol

2. W gab' em himmel gen: de da ist an Ihm in

3. Ach deiner at ren glau ren, un mit freu höre diß Mel. Es

292.

gen him aus hoch wahren wir von nung han

2. Drum uns steh schliesst a all's verse ist freude soll, den

3. Wer dem ist n wird auch reich verstu ist recht, schlecht zu

4. Sol wenn wir tets der w tes kindern herab, an t bis sie zusa